34. Jahrgang. Dienstag, 21. Juli. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Nr. 19011. 1891.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Inserationsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Pest, 21. Juli. (Privattelegramm.) Bei der Eröffnung der Ausstellung in Temesvar erklärte der Handelsminister Baroß, in Pest werde 1895 eine **Weltausstellung** stattfinden.

Rom, 21. Juli. (Privattelegramm.) Das Ministerium hat beschlossen, bei den Berner Verhandlungen eine bedeutende **Ermäßigung deutscher Weinzölle** zu fordern, dafür aber Deutschland weitgehende **Ermäßigung der Eisen-, Woll- und Seidenzölle** zuzubilligen.

Politische Uebersicht.

Danzig, 21. Juli.

Antisemitische Drohungen.

Die antisemitischen Blätter können sich noch immer nicht darüber beruhigen, daß der von ihnen seit Monaten in den Himmel erhobene Verfasser der Schrift: „Eine jüdisch-deutsche Gesandtschaft und ihre Helfer“, Herr Karl Paasch, in Untersuchungshaft genommen worden ist. Immer und immer wieder haben sie gefordert, daß Herr Paasch nichts dringender wünsche, als eine Anklage, bei deren Verhandlung er den Wahrheitsbeweis für seine Behauptung, welche das Auswärtige Amt als eine Beleidigung des deutschen Gesandten in China und zahlreicher Mitglieder des Amts ansieht, antreten könne. Nur darauf, daß Herr Paasch in Untersuchungshaft genommen werden könne, ist man, wie es scheint, nicht gefaßt gewesen. Welche Gründe dafür maßgebend sind, kann man zur Zeit ebenso wenig erörtern, wie die Erhebung der Anklage seitens eines Berliner Gerichts, während Herr Paasch in letzter Zeit in Leipzig, früher in Minden ansässig gewesen ist. Die antisemitischen Blätter haben zudem behauptet, daß andere Gerichte, z. B. in Bielefeld, die Erhebung einer Anklage abgelehnt hätten, aber über die Gründe der Ablehnung beobachten sie Schweigen. Das „Volk“ spricht heute die Erwartung aus, daß in diesem Falle keine „summarische Justiz“ geübt, d. h. daß nicht auf Grund irgend welcher formellen Beleidigung eine Verurtheilung ohne ein weitgehendes Beweisverfahren zugelassen werde. Alles das sind indessen Fragen, auf welche das Auswärtige Amt ohne Einfluß ist; das Landgericht hat ja in jedem einzelnen Falle darüber zu entscheiden, ob und in welchem Umfange ein Beweisverfahren erforderlich ist. Da die Vorgänge, auf welche sich die Schrift bezieht, in China sich abgespielt haben, so wird das Auswärtige Amt wohl dafür gesorgt haben, daß der dortige Gesandte und die sonst betheiligten officiellen Persönlichkeiten in die Lage kommen, ihrerseits über den Inhalt der Schrift Aufschluß zu geben. Merkwürdiger Weise hält das „Volk“ es schon heute für angezeigt, für den Fall, daß wie in anderen Prozeßsachen, z. B. Manché-Ahlwardt, Baare (!), das Verhalten der Justizbehörden nicht den berechtigten Erwartungen entsprechen sollte, damit zu drohen, daß die Enthüllungen fortgesetzt und **ins Volk** getragen würden. Das würde, meint das Blatt, unseren ganzen politischen Verhältnissen eine andere Färbung geben und eine oppositionell-antisemitische Strömung von außerordentlicher Wucht zu Wege bringen. Nun, daran hat es, unserer Ansicht nach, **schon bisher nicht gefehlt**. Das Ahlwardt'sche Pamphlet und die Paasch'sche Schrift sind ja bisher schon in den antisemitischen Blättern soweit irgend möglich ins Volk getragen worden, ohne daß sich übrigens bisher Symptome einer „oppositionell-antisemitischen Strömung von außerordentlicher Wucht“ gezeigt hätten. Wäre Material zu weiteren Enthüllungen vorhanden, so würde man gewiß nicht damit gewartet haben, bis der Prozeß Paasch Gelegenheit dazu gäbe. Eine öffentliche Gerichtsverhandlung wird die Waffen, mit denen die Antisemiten kämpfen, erkennen lassen.

Differentialzölle auf Getreide und die Mühlen-Industrie.

In mehreren Handelskammer-Berichten werden speciell die nachtheiligen Folgen besprochen, welche Differentialzölle auf Getreide, falls solche beim Inkrafttreten des deutsch-österreichischen Handelsvertrages beschlossen werden sollten, für die deutsche Mühlen-Industrie herbeiführen würden. So erörtert diese Frage die Handelskammer zu **Münster i. W.** in folgender Weise: „Für den Bezug ausländischen Getreides ist die nordwestdeutsche Müllerei in erster Linie auf Rußland und den Wasserweg dorther angewiesen. Sie würde es auch bleiben, wenn man den Zoll auf österreichisch-ungarisches Getreide von 5 auf etwa 3,50 Mk. ermäßigte. Denn hierdurch würde die höhere Eisenbahnfracht von Oesterreich her nicht ausgeglichen werden. Anders liegen aber die Verhältnisse für die Müllerei der an Oesterreich grenzenden deutschen Landestheile. Sie würde durch die Zollermäßigung in die Lage gesetzt werden, österreichisch-ungarisches Getreide billig zu beziehen und würde dadurch einen Vortheil erhalten, welcher für die norwestdeutsche Müllerei in ihrer Concurrenz mit jener eine erhebliche Beeinträchtigung und Ungerechtigkeit bedeuten würde. Sehr fraglich erscheint es auch, ob der Zweck der besprochenen Maßregel, die Concurrenz des russischen Getreides mit dem deutschen nicht zu begünstigen, erreicht werden würde. Selbst wenn ein Einschmuggeln russischen Getreides als österreich-ungarisches nach Deutschland ausgeschlossen wäre, so würde jene Concurrenz doch insofern einen neuen Weg finden, als das russische Getreide an Stelle der Mehrausfuhr von österreichisch-ungarischem nach Deutschland in Oesterreich-Ungarn Absatz finden und jene Ausfuhr begünstigen würde. Ferner würde, falls, wie beim Getreide, so auch beim Mehl eine je nach dem Ursprung verschiedene Zollbehandlung eingeführt werden sollte, russisches Getreide in Oesterreich-Ungarn und den übrigen gleichgestellten Ländern wie Belgien, Holland, Skandinavien vermahlen und in Gestalt von Mehl nach Deutschland eingeführt werden. Denn es ließe sich eine Controle darüber, daß das aus solchen Ländern eingeführte Mehl aus dort gewachsenem Getreide hergestellt ist, wohl schwer durchführen. Somit stände von dieser Seite her für die gesammte deutsche Müllerei ein Nachtheil in Aussicht. Bedenkt man zu alledem noch die Belästigung durch die Ursprungsnachweisung, so kann man sich der Ansicht nicht verschließen, daß die fragliche Maßregel zu verwerfen ist.“

In ähnlicher Weise urtheilt die Handelskammer zu **Wiesbaden**: „Eine schwere Schädigung des Müllereigewerbes ist zu befürchten dadurch, daß es den österreichischen Mühlen wohl möglich sein wird, auch aus nicht österreich-ungarischem Getreide hergestelltes Mehl zu ermäßigtem Zollsatz nach Deutschland auszuführen, während die deutschen Mühlen in solchen Fällen den für nicht österreichisches Getreide geltenden erhöhten Zollsatz werden entrichten müssen.“

Die Ermäßigung des Weizenzolls in Portugal ist, wenn die telegraphische Mittheilung darüber zutreffend ist, eine sehr bedeutende. Während jetzt der portugiesische Weizenzoll 16 Reis pro Kilo beträgt, ist er nunmehr auf 7 Reis herabgesetzt worden, so daß eine Ermäßigung des Zolles von ungefähr 7,26 Mk. pro Doppelctr. auf ungefähr 3,18 Mk. pro Doppelcentner eingetreten ist. Für Deutschland ist diese Maßregel insofern von besonderem Interesse, als bisher Portugal das einzige Land in Europa war, welches höhere Getreidezölle als das deutsche Reich hatte. Die portugiesischen Weizen- und Roggenzölle sind denn auch der deutschen Gesetzgebung als nachahmenswerthe Muster vorgeführt worden. Als im Jahre 1887 vom Bundesrath beim Reichstage die Erhöhung des Zolles auf Weizen und Roggen von 3 Mk. auf 6 Mk. für den Doppelcentner beantragt wurde, figurirte in der der Vorlage beigefügten Uebersicht der in den europäischen Staaten erhobenen Getreidezölle bereits Portugal mit den höchsten Sätzen. In den Motiven der Vorlage wurde ausdrücklich nicht nur auf die letzten Zollerhöhungen in Frankreich und Italien, die freilich die dortigen Sätze noch durchaus nicht auf 6 Mk. gebracht hatten, sondern auch auf die letzte Zollerhöhung in Portugal verwiesen, durch welche die dortigen Sätze noch über den damals für Deutschland vorgeschlagenen Satz von 6 Mk. hinaus gesteigert worden. Nunmehr hat auch in Portugal das agrarische Interesse vor der Rücksicht auf den Brodbedarf der Bevölkerung zurücktreten müssen; Portugal steht mit seinem Weizenzoll nicht mehr an der Spitze der Länder Europas, sondern nimmt, wie Frankreich und Oesterreich-Ungarn, eine mittlere Stellung ein. Weitaus die erste Stelle mit Weizen- und Roggenzöllen behauptet jetzt Deutschland, so hoch wie im deutschen Reiche ist die Zollbelastung des Brodkorns in keinem anderen europäischen Staate mehr.

„Dunkelheiten im Vatican.“

Unter diesem Titel enthält der hochconservative „Reichsbote“ aus Anlaß des bekannten heftigen Angriffs, den der vaticanische „Osservatore Romano“ gegen die Tripelallianz richtete, eine scharfe Kritik der vatikanischen Politik. Allerdings hat jener Artikel, der den Dreibund im Gegensatz zur Wahrheit als eine Bedrohung des europäischen Friedens und als eine beabsichtigte Kriegsdrohung schilderte, allgemeines und gerechtfertigtes Aufsehen erregt und er ist, zumal da er bisher nicht dementirt ist, ein Räthsel geblieben. Der „Reichsbote“ wirft die Frage auf: ob etwa das Bedürfniß eines Bündnisses mit Frankreich diese Stellung der vaticanischen Presse veranlaßt habe. Dann sei sie jedenfalls verfehlt. Denn die französische Presse weise jede Einmischung des Vaticans in die Politik Frankreichs einmüthig zurück. Der „Reichsbote“ schließt seinen Artikel, wie folgt:

„Fühlt man den Boden unter sich schwinden, daß man solche Tollsprünge wagt? Blendet die Gestalt des protestantischen deutschen Kaisers, der das Friedenswerk der Welt fest in seiner Hand hält, mit solchem Neide oder wirft die nächste Papstwahl ihre Schatten? Die „Germania“ erklärte jüngst im Namen der deutschen Ultramontanen, daß sie treu zu dem Gedanken des Dreibundes stünden und immer gestanden hätten. Wenn die deutschen Ultramontanen aber hinter dem Dreibund stehen, was fangen sie mit einem Papste an, der das Bündniß mit Frankreich proclamirt? Werden deutsche Katholiken, wie so oft schon, von dem internationalen Papstthum den Riemen aus ihrer Haut schneiden lassen?“

Wir glauben, daß der „Reichsbote“ denn doch viel zu weit geht, wenn er für jenen allerdings unbegreiflichen Artikel eines vaticanischen Blattes den Papst und seine officielle Umgebung verantwortlich macht. In der Nähe des Vaticans giebt es verschiedene Strömungen; aber der Papst selbst und sein Staatssecretär haben bisher durch nichts gezeigt, daß sie eine Politik zu treiben beabsichtigen, wie sie die Consequenz des Artikels des „Osservatore Romano“ wäre. Die deutsche Presse legt dem Machwerk zu viel Bedeutung bei. Sie sollte dem Beispiel der Regierung folgen, welche, wie auch der „Reichsbote“ hervorhebt, nicht für wichtig genug gehalten hat, um deswegen officiellen oder officiösen Einspruch zu erheben.

Ersparnisse im französischen Marinebudget.

In der gestrigen Sitzung der Budget-Commission der französischen Kammer verlas Brisson seinen Bericht über das Marinebudget, empfahl außer merkbaren Ersparnissen eine Anzahl Reformen und hob namentlich hervor, Frankreichs Streitkräfte zur See seien stets bereit, auszulaufen. Brisson fordert zunächst die Schaffung verschiedener Torpedo-Posten, sowie die einer zweiten Division und eines Reserve-Geschwaders im Canal la Manche.

Zur Lage der russischen Juden.

Arnold White, welcher vor zwei Monaten von Baron Hirsch nach Rußland geschickt war, um Erhebungen über die Verfolgungen der Juden in Rußland anzustellen und zu ermitteln, ob und in welchem Grade sie sich für den Betrieb der Landwirthschaft eignen und ob die russische Regierung eine organisirte Auswanderung der Juden unterstützen würde, ist von seiner Reise nach London zurückgekehrt. Der „Jewish Chronicle“ veröffentlicht nun Auszüge aus seinem Bericht. „Im ganzen stehen die seßhaften Juden körperlich unter den Russen. Wenn ich jedoch den städtischen Juden mit dem vom Kaiser Nikolaus im Gouvernement Cherson angesiedelten vergleiche, so ist der Unterschied erstaunlich. Diese Ackerbau treibenden Juden sind thätig, sonnenverbrannt und muskulös. Sie sind mäßig, trinken selten geistige Getränke, rauchen selten, sind gute Väter, Gatten und Söhne, geduldig in Trübsal und höchst fleißig. Fehler haben sie ohne Zweifel, aber bei der Frage der Colonisation kommen sie nicht in Betracht. Soweit meine Beobachtungen gehen, hat der russische Jude nicht genug für sich und seine Kinder zu essen. Befinden sich die russischen Juden unter weiser Leitung, so werden sie gute Colonisten abgeben, einerlei, ob Argentinien, Sibirien oder Südafrika ihr Feld sein soll.“

Nach einem in London eingelaufenen Petersburger Telegramm wird die Judenverfolgung in Rußland neuerdings weniger streng betrieben. So wurde die Ausführung des Ausweisungsbeschlusses gegen die jüdischen Handwerker in Petersburg auf unbestimmte Zeit verschoben. — Gleichzeitig mit dieser Nachricht wird der „Voss. Ztg.“ die Meldung des „Daily Chronicle“ aus

---

Die deutsche anthropologische Gesellschaft.

I.

Was unterscheidet || Götter von Menschen?
Daß viele Wellen || Vor jenen wandeln,
Ein ewiger Strom: || Uns hebt die Welle,
Verschlingt die Welle || Und wir versinken.

Wahrlich! Treffender läßt sich die Aufgabe der heutigen Anthropologie nicht ausdrücken, als durch diese Worte Goethes. Der einzelne Mensch, die einzelne Generation, die mit aller Kraft um ihr Dasein kämpft, um sich recht lange oben auf der Welle zu erhalten und — schließlich doch zu versinken, sie bilden nicht den Gegenstand der Forschung für den Anthropologen; der ewige Strom der Menschheit, die vielen Wellen, in welchen vor Beginn der Geschichte „viele Geschlechter Reihen“ begraben worden, sie sind es, welche die Anthropologie nach naturwissenschaftlicher Methode zu erforschen sucht. Wie die „Entwickelungsgeschichte“ der Pflanzen und Thiere uns die ganze Reihe von Veränderungen kennen lehrt, welche die Eizelle bis zum fertigen Individuum durchläuft, so hat die Anthropologie, die Entwickelungsgeschichte des Menschengeschlechts, die Aufgabe, das erste Auftreten des Menschen in der Natur, seine Wanderungen, seine Racenbildung, seinen Kampf ums Dasein in den verschiedenen Zonen, die allmähliche Entwickelung seiner geistigen Fähigkeiten bis zu socialen und politischen Schöpfungen zu erforschen, kurz den großen „ewigen Strom“ der Menschheit zu verfolgen, wie er als Felsenquell entspringt, wie er unaufhaltsam weiter rauscht, bis

er seine Brüder,
Seine Schätze, seine Kinder,
Dem erwartenden Erzeuger
Freudebrausend an das Herz

trägt.

Selten nur liegen die Ueberreste untergegungener Geschlechter und Racen, gleichsam die Urkunden, aus denen die Anthropologie ihr Wissen schöpft, offen zu Tage, wie z. B. die wunderbaren Ruinen längst verschollener Städte in Centralamerika; meistens sind sie im Schooße der Erde verborgen, aus denen erst der Spaten der Anthropologen sie mühsam ans Licht zieht, wie die Culturschichten der ältesten Höhlenmenschen, der Inhalt der alten Gräber u. a. Dieser Theil der Anthropologie heißt die Urgeschichte oder Prähistorie der Menschheit.

Aber auch die Erforschung der noch lebenden „Naturvölker“ bildet eine wichtige Aufgabe der heutigen Anthropologie. Die Verwandtschaft und Verschiedenheiten der verschiedenen Menschenracen in körperlicher und geistiger Beziehung, in Sitten und Erzeugnissen bilden den Inhalt der Völkerkunde oder Ethnologie.

Endlich hat die Anthropologie im engeren Sinne die besondere Aufgabe, die Anatomie und Physiologie der verschiedenen Menschenrassen, der noch lebenden, wie der untergegangenen zu untersuchen, soweit das dürftige Material dies gestattet: die Schädellehre oder Kraniologie bildet nur einen kleinen Theil davon.

Man hat die Anthropologie, wie wir die drei obigen Disciplinen kurz nennen wollen, die höchste Wissenschaft genannt, weil sie die „Selbsterkenntniß des Menschengeschlechts“ erstrebt oder wie Goethe es so schön ausdrückt, weil sie zu erkennen sucht, „was Götter von Menschen unterscheidet“. Indessen ist sie noch soweit von diesem Ziele entfernt, daß jene hohe Anerkennung mindestens verfrüht ist.

Um aber dem Ziele näher zu kommen, müssen alle wichtigen Funde und Erwerbungen in sachverständige Hände gelangen und nicht, wie dies Jahrtausende geschehen ist und leider noch heute oft geschieht, vernichtet werden. Diese Erkenntniß hat schon lange in Frankreich und England die Bildung von anthropologischen Gesellschaften zu allgemeiner Aufklärung über die Ziele der Anthropologie veranlaßt; sie war es auch, welche die Bildung der **deutschen Gesellschaft für Anthropologie, Ethnologie und Urgeschichte** oder kurz der **deutschen anthropologischen Gesellschaft** herbeiführte, die sich am 1. April 1870 in Mainz constituirte.

Aus ihren Statuten entnehmen wir die folgenden Punkte:

§ 1. Die Gesellschaft stellt sich die Aufgabe, alle in die Anthropologie, Ethnologie, Urgeschichte und verwandte Wissenschaften einschlagenden Fragen zu untersuchen und die gewonnenen Ergebnisse auch in weiten Kreisen zu verbreiten.

§ 2. Sie sucht dies zu erreichen:

1. Durch die Gründung von Lokalvereinen und die Vereinigung derselben zu gemeinsamem Wirken, um die einschlägigen Studien unter ihren Mitgliedern und in ihrer Umgebung zu fördern u. s. w.

2. Durch wissenschaftliche Organe zweierlei Art: a) das monatlich erscheinende Correspondenzblatt, b) das in vierteljährlichen Heften erscheinende Archiv für Anthropologie.

§ 19. Alljährlich findet eine allgemeine Versammlung der Gesellschaftsmitglieder unter Leitung des Vorstandes statt.

§ 22. Mit der allgemeinen Versammlung sollen öffentliche Sitzungen verbunden sein, in welchen Vorträge gehalten und discutirt werden.

In Folge dieser Anregung bildeten sich alsbald in vielen Städten Deutschlands Lokalvereine, so auch in Danzig am 1. August 1872 auf wiederholte Aufforderung seitens des damaligen Generalsecretärs der Gesellschaft, unseres verstorbenen Landsmanns Alexander v. Frantzius. Die Zahl der Mitglieder beträgt jetzt gegen 2000; der Vorstand besteht für das Jahr 1891 aus den Herren Professoren Virchow, Waldeyer in Berlin, Schaaffhausen in Bonn, Ranke in München als Generalsecretär und Oberlehrer Weismann in München als Schatzmeister.

Die Gesellschaft hat bisher in folgenden Städten getagt: 1870—79 in Mainz, Schwerin, Stuttgart, Wiesbaden, Dresden, München, Jena, Constanz, Kiel und Straßburg; 1880—89 in Berlin, Regensburg, Frankfurt a. M., Trier, Breslau, Karlsruhe, Stettin, Nürnberg, Bonn und Wien; 1890 in Münster. Hier war ursprünglich für 1891 Königsberg mit seinen großen prähistorischen Sammlungen der physikalisch-ökonomischen Gesellschaft und der Prussia als Ort für die Hauptversammlung erwählt und zugleich Danzig als Ort für einen Vorcongreß in Aussicht genommen. Auf Wunsch des schwer erkrankten Lokalgeschäftsführers, des hochverdienten, mittlerweile verstorbenen Herrn Dr. Otto Tischler in Königsberg hat der Vorstand das hier für den Vorcongreß gebildete Comité ersucht, den Hauptcongreß in Danzig aufzunehmen und Herrn Dr. Lissauer zum Lokalgeschäftsführer erwählt. Das Comité glaubte dieses für unsere Stadt so ehrenvolle Ersuchen nicht ablehnen zu dürfen und versprach, in der Hoffnung auf die bei ähnlichen Gelegenheiten stets glänzend bewährte Unterstützung unserer Mitbürger, dem Vorstande der Gesellschaft, alles aufzubieten, den Theilnehmern des Congresses den Aufenthalt hier so lehr- und genußreich als möglich zu gestalten. Zunächst suchte das frühere kleinere Comité sich für den Hauptcongreß durch Cooptirung zu vergrößern und fand überall das freundlichste Entgegenkommen, so daß dasselbe jetzt aus folgenden Herren besteht, deren Namen für das Gelingen des Congresses die beste Bürgschaft gewähren: Gymnasialdirector Dr. **Anger**, Vorsitzender der Alterthumsgesellschaft in Graudenz, Professor Dr. **Bail**, Director der Naturforschenden Gesellschaft, Dr. **Baumbach**, Erster Bürgermeister, Professor Dr. **Conwentz**, Director des westpreußischen Provinzial-Museums, Commerzienrath **Damme**, Vorsitzender des Vorsteher-Amtes der Kaufmannschaft hierselbst, Professor Dr. **Dorr**, Vorsitzender der Alterthumsgesellschaft in Elbing, Rittergutsbesitzer **Drawe-Saskoczin**, Mitglied des Hauses der Abgeordneten, Geheimer Commerzienrath **J. Gibsone**, Stadtrath **O. Helm**, Chemiker, Landesbauinspector **Henze**, Director des kunstgewerblichen Museums, Landesdirector **Jäckel** hierselbst, Professor Dr. **Jentzsch** in Königsberg, Landesgeologe, Geh. Reg.- u. Schulrath Dr. **Kruse**, Vorsitzender des westpreußischen Geschichtsvereins, Dr. **Lissauer**, Vorsitzender des anthropologischen Lokalvereins, Professor Dr. **Momber**, Dr. **Oehlschläger**, prakt. Arzt, **O. Steffens**, Mitglied des Hauses der Abgeordneten und Stadtverordneten-Vorsteher hierselbst, Landbauinspector **Steinbrecht** in Marienburg, Hafenbauinspector **Wilhelms** in Neufahrwasser, Geh. Regierungsrath **v. Winter-Gelens**, Oberbürgermeister a. D.

Die Vorbereitungen, welche die Provinzialverwaltung, der Magistrat der Stadt Danzig und das obige Lokal-Comité zur Begrüßung des Congresses getroffen haben, werden wir in einem zweiten Artikel ausführlich mittheilen.

Petersburg übermittelt, daß Baron Alphons v. Rothschild demnächst in der russischen Hauptstadt eintreffen werde, um mit dem Finanzminister v. Wischnegradsky ein Abkommen betreffs der Conversion der letzten russischen Anleihe zu treffen. — Auch uns sind Nachrichten zugegangen, aus denen hervorgeht, daß die russische Regierung schwere Geschäftsschädigung im Lande in Folge der Ausweisungsmaßregeln gegen die Juden empfindet.

Herabsetzung der Steuern und Zölle in Argentinien.

Die Deputirtenkammer in Buenos-Ayres hat gestern in erster Lesung die Herabsetzung der Steuern und Zölle auf rohen Zucker, Petroleum, Thee, Reis, Talg und Lichte genehmigt.

Aus Samoa

kommen Nachrichten, nach welchen neue Unruhen nicht unmöglich sind. Aus Auckland wird berichtet: Nach Meldungen aus Samoa vom 12. d. hat sich Mataafa geweigert, dem Befehle des Königs Malietoa, seine 600 bewaffneten Anhänger in Mahé zu zerstreuen, nachzukommen. — Ein Telegramm aus Melbourne von gestern meldet ferner: Nach Briefen aus Samoa ist Mataafa von König Malietoa nach Apia berufen; Mataafa hat sich indeß zu kommen geweigert, unter dem Vorwande, daß er befürchte, verhaftet zu werden. In Apia habe man einen Angriff auf die Stadt besorgt; Ansammlungen zahlreicher unzufriedener Eingeborener hätten stattgefunden. In Folge dessen haben die Behörden Vorsichtsmaßregeln getroffen, wobei sie durch das Kanonenboot „Sperber" unterstützt wurden. Auch haben die Consuln von Deutschland, England und Amerika zur Unterstützung der Stellung Malietoas eine Proclamation erlassen. Seitdem hat die Beunruhigung nachgelassen, zumal auch die Anhänger Mataafas die Steuern weiter zu entrichten nicht unterließen.

Der chilenische Dampfer „Presidente Errazuriz".

Die „Congreßpartei" hat sich vergebens bemüht, die Abfahrt des Dampfers „Presidente Errazuriz", welchen die chilenische Regierung in Frankreich hat bauen lassen, zu verhindern. Ebenso erfolglos sind die Schritte gewesen, welche sie bei der englischen Regierung versucht hat, um es durchzusetzen, daß das chilenische Schiff nicht in einem englischen Hafen seine Ausrüstung vollenden dürfe. Lord Salisbury hat geantwortet, es wäre unmöglich, das Gesuch in Erwägung zu ziehen und den chilenischen Insurgenten die Eigenschaft einer kriegführenden Macht zuzuerkennen. — Der Dampfer hat nun am Sonntag Havre verlassen, aber, wie man der „K. Z." meldet, mit vollkommen unzulänglicher, ungeschulter Mannschaft. Es erscheint daher zweifelhaft, ob er ohne schwere Havarien seinen Bestimmungsort erreichen wird.

Deutschland.

Berlin, 20. Juli. Für den **Aufenthalt des Kaisers in Skaarö** ist, wie man aus Christiania berichtet, folgendes Programm festgestellt: Walfischfang, Forellenfischerei, Rennthierjagd und vielleicht auch eine Adlerjagd. — Die Nachricht, daß für die **Nordlandsreise des Kaisers ein** täglicher Nachrichtendienst eingerichtet sei und daß täglich in Hamburg Couriere von Berlin, bezw. von Norwegen eintreffen, welche dort ihre Schriftstücke austauschen, wird von der „M. Z." dahin berichtigt: Es geht nur zwei Mal wöchentlich von Berlin ein Feldjäger ab, der die für den Kaiser bestimmten Staatsschreiben überbringt, und ebenso werden die vom Kaiser ausgehenden Schriftstücke nur zwei Mal wöchentlich nach Berlin befördert. Auch ist es nicht zutreffend, daß in Hamburg jedesmal ein Austausch stattfindet, da dort gar kein gleichzeitiges Eintreffen der Feldjäger erfolgt, sondern der vom Kaiser abgesandte Feldjäger schon Mittags des Tages in Berlin eintrifft, an welchem Abends ein neuer Feldjäger von Berlin abgeht.

Ueber einen **Besuch des Kaisers in Straßburg** wird den „M. N. N." geschrieben: Man spricht hier von einem Besuch des Kaisers, der nach den Manövern stattfinden soll. Dieses mit Vorsicht aufzunehmende Gerücht ist erwähnenswerth, weil dabei auch die Absicht des Kaisers berichtet wird, dem Bürgermeister Back die ihm 1889 verliehene goldene Amtskette, welche bei einem hiesigen Künstler in Arbeit ist, persönlich feierlichst zu überreichen. — Dazu bemerkt die „Straßb. Post": „Dieser Nachricht scheint eine Verwechselung zu Grunde zu liegen. Derjenige Besuch des Kaisers in Straßburg, bei welchem die Ueberreichung der goldenen Amtskette an den Bürgermeister Back stattfinden sollte, war ursprünglich schon für dieses Frühjahr beabsichtigt, ist aber nicht zu Stande gekommen. Die Kette war übrigens auch nicht fertig. In der Zwischenzeit ist nun allerdings von einem Besuche des Kaisers wieder die Rede gewesen, indessen handelt es sich dabei nicht um Straßburg, sondern um Schloß Urville bei Metz. Gelegentlich seiner Anwesenheit in England hat der Kaiser nämlich gesprächsweise geäußert, es sei nicht unmöglich, daß er in der Zeit zwischen der Rückkehr von der Nordlandfahrt und seiner Reise zu den österreichischen Manövern ein Mal nach Schloß Urville fahren werde. Das würde also so etwa in die Mitte oder zweite Hälfte des August fallen. Bei dem großen Interesse, welches der Kaiser für sein lothringisches Besitzthum hegt, ist es sehr wahrscheinlich, daß er seinen Besuchsplan ausführt. Daß bei dieser Gelegenheit auch die Reichslandeshauptstadt einen Besuch erhält, ist wohl denkbar, wenn auch jetzt noch nicht bestimmt."

* Für die auf den 25. d. anberaumte **Kasseler Stichwahl** zwischen Endemann (n.-l.) und Pfannkuch (Soc.) giebt der antisemitische „Leipziger Tagesanz." bereits die Parole der **Wahlenthaltung** aus und freut sich im Voraus des Sieges der Socialdemokraten.

* **[Bezirksausschuß gegen Polizeipräsidium.]** Großes Aufsehen hat in Magdeburg eine Verfügung des Polizeipräsidiums hervorgerufen, welche den dortigen Bezirksverein „Kaiser Friedrich" auf Grund der Verordnung vom 21. März 1879 aufforderte, das am Sonnabend 2. Mai, beabsichtigte „Frühlingsfest" um 12 Uhr Nachts zu beenden. Auf Vorstellung des Vorstandes, daß er das Lokal der „Fürstenhof" gemiethet hätte, hielt das Polizeipräsidium seine Verfügung aufrecht, und als der Verein sich nicht fügte, wurde der Schluß des Festes um Mitternacht durch Schutzmannschaften erzwungen. Der Bezirksausschuß hat nun am 18. d. erkannt, „daß das königl. Polizeipräsidium die beiden, den Schluß des betreffenden Festes um 12 Uhr Nachts festsetzenden Verfügungen als der gesetzlichen Begründung entbehrend, zurückzunehmen habe." Auffallend ist nur, daß der Magdeburger Polizeipräsident einer solchen Belehrung erst noch bedurfte.

* **[Die in den Fabriken beschäftigten Kinder.]** Eine dem englischen Unterhause neuerdings vorgelegte amtliche Nachweisung läßt ersehen, daß in den Grafschaften Lancashire, Yorkshire und Cheshire die Zahl der allein in der Textilindustrie beschäftigten Kinder zwischen 10 und 12 Jahren, die in Deutschland auch nach der gegenwärtig geltenden Fassung des § 135 der Gewerbeordnung überhaupt nicht würden beschäftigt werden dürfen, nicht weniger als 42 474 beträgt. Im Jahre 1888 waren in sämmtlichen Fabriken des deutschen Reichs, abgesehen von Elsaß-Lothringen, nur 22 913 Kinder im Alter von 12 bis 14 Jahren, davon 8004 in der Textilindustrie, beschäftigt.

* Die in Mainz erscheinende „Deutsche Weinzeitung" bemerkt in einem Artikel „Zu dem Handelsvertrage mit Italien: „Wir beharren bei der Ansicht, daß eine **mäßige Reduction der jetzigen enorm hohen Weinzölle** dem deutschen Weinbau und Weinhandel nur dienlich sein kann."

* **[Zum Paßzwang]** schreibt die amtliche „Straßb. Corresp.": „Die auch in andere Zeitungen übergegangene Nachricht des „Figaro", daß französischen Handlungsreisenden grundsätzlich das Paßvisa verweigert würde, ist falsch. Wie bei allen Paßvisagesuchen, so werden auch bei denen der Handlungsreisenden die Verhältnisse des einzelnen Falles eingehend geprüft. Die Versagung des Visa — wenn sie erfolgt — hat ihre Begründung jeder Zeit in anderen Verhältnissen, niemals in dem Umstande, daß der Gesuchsteller Handlungsreisender ist. Uebrigens versäumen derartige Gesuchsteller nicht selten, ihren Stand in dem diesbezüglichen Gesuche anzugeben."

Bremen, 20. Juli. Der Verein der Rheder des Unterwesergebietes nahm in einer Nachmittags abgehaltenen Sitzung mit großer Majorität den Antrag des Rheders Schiff-Elsfleth an, daß eine Einigung innerhalb der deutschen Handelsmarine in Betreff der **Rudercommandos** nach dem Vorgehen des Norddeutschen Lloyd wünschenswerth sei. (W. T.)

Gelsenkirchen, 20. Juli. Der **Redacteur der „Bergarbeiterzeitung"** Hünninghaus ist, der „Gelsenkirchener Zeitung" zufolge, auf Requisition der Bochumer Staatsanwaltschaft heute Abend verhaftet.

Frankreich

Paris, 20. Juli. Die Professoren Charcot und Poncet sind an das Krankenlager **Dom Pedros** nach Vichy berufen. (W. T.)

— Die gestrige **royalistische Versammlung** in Toulouse hat, nach Anhörung Haussonvilles, beschlossen, gegen den Versuch der Bischöfe Lavigerie und Fara, eine katholisch-republikanische Partei zu bilden, entschiedenen Widerstand zu leisten. Die Versammlung erklärt ferner, alle Royalisten hätten auf dem Boden der Verfassung den Kampf fortzusetzen. (H. T. B.)

* Die **Boulangisten** organisiren für Donnerstag ein großes nationales Protestmeeting gegen die Regierung und die Kammer-Majorität wegen der Haltung bei der Paß-Interpellation. Da Unordnungen befürchtet werden, trifft die Polizei umfassende Maßregeln.

Lyon, 19. Juli. Der italienische Botschafter hat im Namen des Königs von Italien dem Präfecten des Rhône-Departements telegraphisch seinen **Dank** für den **Empfang** ausgesprochen, welcher den **italienischen Schützen** von den Behörden und der Bevölkerung von Lyon bereitet worden sei; derselbe sei ein Unterpfand für die freundschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Nationen. (W. T.)

— 20. Juli. Der Präsident der Abordnung der **italienischen Schützen** veranstaltete gestern ein Banket, welchem auch der Präfect Rivaud beiwohnte. Es wurden mehrere sehr herzliche Toaste ausgebracht. Die italienischen Delegirten begaben sich darauf zum Empfange nach der Mairie. Der Verkehr zwischen den französischen und den auswärtigen Schützen ist ein sehr freundschaftlicher. (W. T.)

England.

London, 20. Juli. **Unterhaus.** Zu Beginn der Sitzung wurde eine Eingabe des Anwalts des erkrankten Abgeordneten De Cobain zur Kenntniß gebracht, in welcher das Haus ersucht wird, die an De Cobain gerichtete Aufforderung, sich im Unterhause zu stellen, bis dahin zu vertagen, wo De Cobain im Stande sei, den gegen ihn erhobenen Anklagen vor Gericht zu begegnen. Der Kanzler der Schatzkammer Goschen erklärte, falls die Opposition den Nachtragscredit von 20 000 Pfund Sterling zur Vermessung der Eisenbahn von Mombassa nach dem Victoria-Nyanza bekämpfen wolle, werde derselbe bis zur nächsten Session zurückgestellt werden. Die Politik der Regierung werde dadurch in keiner Weise eine Aenderung erfahren. Im Laufe der Sitzung wurde durch die Beamten ein Individuum entfernt, welches von der Zuhörertribüne aus eine Broschüre in den Sitzungssaal geworfen hatte.

Rußland.

Petersburg, 20. Juli. Wie verlautet, ist den **russischen Marineoffizieren** der Befehl ertheilt worden, sich während des Besuches des **französischen Geschwaders** aller Reden politischer Natur zu enthalten. Der Zar wird bei dem Banket, welches den französischen Offizieren gegeben wird, nicht zugegen sein, wohl aber der Großfürst Alexis in seiner Eigenschaft als General-Admiral der russischen Flotte.

Von der Marine.

* Das Cadettenschulschiff „Stosch" (Commandant Capitän zur See Diederichsen) ist am 19. d. M. in Bergen eingetroffen und beabsichtigt am 5. August die Reise fortzusetzen.

Danzig, 21. Juli.

Am 22. Juli: S.-A. 3.59, S.-U. 8.14. M.-A. 9.26, M.-U. b. Tage.

Wetteraussichten für Mittwoch, 22. Juni,
und zwar für das nordöstliche Deutschland.

Wolkig, sonnig, windig; Regenfälle, strichweise Gewitter und Hagel. Temperatur kaum verändert.

Für Donnerstag, 23. Juli:
Schön, warm, wolkig. Strichweise Gewitter. Lebhafter Wind an den Küsten.

Für Freitag, 24. Juli:
Wolkig, sonnig, warm, dann bedeckt. Vielfach Gewitterregen.

Für Sonnabend, 25. Juli:
Veränderlich wolkig, Temperatur wenig verändert, windig, Strichregen. Gewitter.

* **[Die Manöverflotte]** hielt gestern auf unserer Rhede wieder eine größere Uebung in Gemeinschaft mit der Torpedoboots-Flottille ab. Die acht Panzerschiffe mit ihren beiden Avisos kehrten gegen Abend wieder auf den Ankerplatz vor Zoppot zurück, wo sich nun auch die beiden zur Verwendung als Sperrschiffe von der Marine-Verwaltung gescharterten eisernen Schraubendampfer „Franz" und „Pauline" aus Kiel eingefunden hatten. Die Torpedoboots-Flottille ging um 7 Uhr Abends nochmals in den Hafen zu Neufahrwasser, verließ denselben aber schon um 9 Uhr und trat die Reise nach Kiel an. Zwei Torpedoböte, die bei dem Manöver leichte Beschädigungen erlitten haben sollen, mußten aber zurückgelassen werden und es gingen dieselben zur Reparatur an die kais. Werft.

Heute Morgen ging die ganze Panzerflotte nach der Bucht von Gdingen, wo sie Vormittags manövrirte und Schießübungen abhielt. So weit bisher bestimmt war, soll das Geschwader dort eine Woche lang verbleiben und es wird beabsichtigt, sowohl morgen wie übermorgen Landungsmanöver vorzunehmen. Die beiden Kieler Dampfer „Franz" und „Pauline" blieben einstweilen auf dem Ankerplatze vor Zoppot zurück.

* **[Cavallerie-Manöver.]** An den bei Briesen, Thorn, Soldau und Bromberg stattfindenden Cavallerie-Manövern werden, wie schon früher von uns mitgetheilt wurde, das Ulanen-Regiment Nr. 4 und das Kürassier-Regiment Nr. 5 vom 17. Armeecorps, das Kürassier-Regiment Nr. 3, die Dragoner-Regimenter Nr. 1 und 10 und das Ulanen-Regiment Nr. 8 vom 1. Armeecorps, das Ulanen-Regiment Nr. 5 vom 7. Armeecorps Theil nehmen. Prinz Albrecht von Preußen wird bekanntlich diesen Manövern beiwohnen. Auch der Kaiser soll den Wunsch haben, diesen Manövern beizuwohnen, da bei denselben durch die zusammengezogenen größeren Reitermassen verschiedene Neuerungen in der Ausrüstung und Taktik erprobt werden. Eine Bestimmung über die Anwesenheit des kaiserlichen Kriegsherrn ist jedoch noch nicht getroffen.

* **[Jubiläum des Leibhusaren-Regiments.]** Es steht nunmehr fest, daß (wie auch aus den gestern mitgetheilten Dispositionen für die kaiserlichen Geleitschiffe hervorgeht) der **Kaiser** zu der Jubiläumsfeier des hiesigen Leibhusaren-Regiments am 9. August nicht erscheinen wird, da vom Hofmarschallamt hier die Nachricht eingetroffen ist, daß der Kaiser erst am 17. August von seiner Nordlandsreise nach Berlin zurückkehren wird. Ueber seine Stellvertretung, die wahrscheinlich durch einen Prinzen des königlichen Hauses erfolgen wird, sind Bestimmungen noch nicht getroffen. In Berlin wird gegenwärtig an einer Geschichte des Leibhusaren-Regiments gearbeitet, welche am Tage des Jubiläums in zwei Ausgaben erscheinen soll. Die eine kleinere Ausgabe wird für einen geringen Preis verkauft werden, so daß jeder Husar dieselbe erwerben kann. Die zweite größere Ausgabe wird in einem Prachtbande herausgegeben, der mit zahlreichen Bildern früherer Offiziere und Chefs des Regiments geschmückt ist.

Die Festlichkeiten für die Jubiläumsfeier sind nunmehr definitiv wie folgt festgesetzt: Am 8. August, 12 Uhr Mittags, Ankunft der Stargarder Escadrons; 7 Uhr Abends Reiterfest in der Reitbahn des Leibhusaren-Regiments; 9 Uhr Abends gesellige Vereinigung mit Damen im Schützenhause. Sonntag, 9. August (Stiftungstag): 11 Uhr Feldgottesdienst auf dem kleinen Exercierplatz bei Langfuhr, dann Parade des Regiments zu Pferde auf dem Platz; Mittags Festessen der Unteroffiziere und Mannschaften; 3 Uhr Herren-Diner im großen Saale des Schützenhauses; Abends Feste der Mannschaften (Theateraufführungen und Tanz).

* **[Ministerbesuch.]** Durch verschiedene Blätter geht die Nachricht, daß in nächster Zeit unserem Nordosten noch weitere Ministerbesuche bevorständen. Hierzu ist zu bemerken, daß zur Zeit nur noch der Staatssecretär des Reichsschatzamts, Frhr. v. Maltzahn-Gültz eine Reise nach West- und Ostpreußen auf dem Programm hat. Herr v. Maltzahn-Gültz wird, wie wir schon früher gemeldet haben, im August nach Danzig kommen und dann noch verschiedene andere Orte West- und Ostpreußens besuchen.

* **[Dockverholung.]** Die kaiserliche Werft theilt dem Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft mit, daß behufs Dockens des Dampfers „Pelikan" das Schwimmdock bei günstiger Witterung am Donnerstag, den 23. d. Mts., im Laufe des Vormittags nach der Versenkstelle in der Weichsel verholt und event. durch Festmachen von Trossen an den Duc d'Alben der nördlichen Seite des Fahrwassers der Verkehr gesperrt werden wird.

* **[Von der Weichsel.]** Bei **Thorn** betrug der Wasserstand der Weichsel gestern Morgens 2.92, gestern Abend 3.26, heute Vormittag 3.40 Meter. Anscheinend hatte er hiermit den Höhepunkt erreicht, denn seitdem stieg er nicht mehr. Da die Weichsel bei **Warschau** den Höhepunkt bereits vorgestern erreicht hat und seitdem fällt, so ist anzunehmen, falls nicht aus den Nebenflüssen noch Wassermengen hinzukommen (wovon aber bis jetzt nichts gemeldet ist), daß das Wasser in den unteren Stromgegenden den Pegelstand zu Dirschau von etwas über 4 Mtr. und zu Marienburg kaum mehr als 3 Mtr. am 22. und 23. erreichen und dann wieder fallen wird.

Ein heute Nachmittags 2 Uhr eingetroffenes Telegramm aus Warschau meldet einen Wasserstand von 2.45 Meter (gegen 2.75 Meter gestern).

* **[Ordensverleihungen.]** Dem Pfarrer Blindow zu St. Lorenz im Kreise Fischhausen ist der rothe Adler-Orden 4. Klasse und dem Wirthschafter Großmann zu Dietrichsdorf im Kreise Kulm das allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

* **[Personalien beim Militär.]** Major Winter vom Infanterie-Regiment Nr. 128 ist unter Beförderung zum Oberstlieutenant als etatsmäßiger Stabsoffizier in das Grenadier-Regiment König Friedrich II. (Nr. 4) versetzt; Major Perkuhn vom Infanterie-Regiment Nr. 128 ist zum Bataillons-Commandeur ernannt; Major Rudorff, Bataillons-Commandeur im Grenadier-Regiment König Friedrich I., ist in das Infanterie-Regiment v. d. Marwitz (8. pommersches Nr. 61 in Thorn) und Major Gründel von letzterem Regiment als Bataillons-Commandeur in das Grenadier-Regiment König Friedrich versetzt; Premier-Lieutenant Freiherr v. Speßhardt, Adjutant der 71. Infanterie-Brigade, und Premier-Lieutenant Hofmeier, Adjutant der 17. Feld-Artillerie-Brigade, sind zu Hauptleuten befördert; Premier-Lieutenant v. Vincenti vom Feld-Artillerie-Regiment Nr. 36 ist zum Hauptmann, Second-Lieutenant Rostock von demselben Regiment zum Premier-Lieutenant befördert. Second-Lieutenant Tischer vom Regiment König Friedrich I. ist in das schleswig-holsteinsche Train-Bataillon Nr. 9 versetzt.

* **[Unbefugte Benutzung einer höheren Wagenklasse.]** An verkehrsreichen Tagen, namentlich an den Sonntagen sind auf den Lokalstrecken Danzig-Zoppot und Danzig-Neufahrwasser wiederholt Personen, welche Billets dritter Klasse gelöst hatten, in der zweiten Wagenklasse angetroffen worden. Die Reisenden haben sich damit entschuldigt, daß die Plätze dritter Klasse schon besetzt gewesen seien und daß sie sich für berechtigt gehalten hätten, in einem solchen Falle in der zweiten Klasse zu fahren. Dieses Verfahren entspricht nicht den bestehenden Bestimmungen, da eine höhere Wagenklasse nur dann benutzt werden darf, wenn der Reisende von einem Eisenbahnbeamten in dieselbe gewiesen ist. Die Eisenbahnverwaltung wird künftig von jedem, der in einer höheren Wagenklasse, als auf welche sein Billet lautet, betroffen wird, die im Betriebsreglement festgesetzte Conventionalstrafe von 6 Mk. einziehen.

* **[Neue Klasseneintheilung von Bahnhöfen.]** Der Bahnhof Graudenz ist in die I. Klasse, Hohenstein, Praust, Mohrungen und Ortelsburg sind in die II. Klasse hinaufgesetzt; Simonsdorf ist aus der II. Klasse in die III. eingereiht.

* **[Untergang der „Ottilie".]** Ueber den schon gemeldeten Verlust des vor einigen Jahren für die Neu-Guinea-Compagnie in Danzig erbauten Dampfers „Ottilie" aus Hamburg sind jetzt briefliche Meldungen eingelaufen, welche Folgendes besagen: Der Dampfer war von Soerabaya nach Neu-Guinea unterwegs, hatte indeß keine Ladung, da das, was für ihn bestimmt gewesen, von dem Dampfer „Isabel" eingenommen worden war. Die Strandung der „Ottilie" geschah am 14. März in der Nähe der Purdy-Inseln, nicht weit von Kaiser Wilhelms-Land und waren alle Wiederabbringungsversuche erfolglos, so daß der Dampfer als gänzlich verloren zu betrachten ist. Die an Bord befindlichen Personen retteten sich nach den erwähnten Inseln, wo sie auf einer zur Gewinnung von Phosphat angelegten Station der Neu-Guinea-Comp. blieben, bis sie von dem Dampfer „Isabel" aufgenommen und nach Stephansort, Neu-Guinea, gebracht wurden. Die „Ottilie" sollte von der Neu-Guinea-Comp. als nicht mehr für deren Zwecke passend, verkauft werden.

* **[Ueberfahren.]** Der Arbeiter Albert T. aus Ohra wurde gestern daselbst von einem hinter ihm herfahrenden Wagen umgefahren, wobei er mit dem rechten Bein unter ein Wagenrad gerieth. T. erlitt einen Bruch des Unterschenkels.

* **[Friedrich Wilhelm-Schützenbrüderschaft.]** In der gestrigen Generalversammlung sind zur Beschaffung von Ehrengaben für das zweite westpreußische Provinzial-Schützenfest, welches in der Zeit vom 25. bis 28. Juli in Graudenz gefeiert werden wird, 150 Mk. bewilligt worden, und zwar ist ein silberner Pokal im Werthe von 100 Mk. und ein silbernes Besteck im Werthe von 50 Mk. beschafft worden. Als Delegirte für den Provinzial-Schützentag wurden die Herren Dasse, Klau und Friedland gewählt. Es werden im ganzen 24 Mitglieder der Brüderschaft an dem Fest Theil nehmen. Ferner wurde beschlossen, am 9. und 10. August für die Feier des Jubiläums des Leib-Husaren-Regiments den hinteren Garten dem Regiment unentgeltlich zu überlassen.

* **[Beschaffung des Winterbedarfs an Kohlen 2c.]** Der Güterverkehr auf den Eisenbahnen wird sich auch in den nächsten Herbst- und Wintermonaten voraussichtlich bedeutend steigern und die Betriebsmittel in erhöhtem Maße in Anspruch nehmen. Seitens der Eisenbahn-Verwaltung sind zwar umfassende Vorkehrungen getroffen, um den vermehrten Anforderungen nach Möglichkeit zu genügen; hiervon wird jedoch nur ein durchgreifender Erfolg zu erwarten sein und der Verkehr in befriedigender Weise bewältigt werden können, wenn die Bemühungen der Eisenbahnen bei dem verkehrtreibenden Publikum wirksame Unterstützung finden. Die königlichen Eisenbahn-Directionen weisen deshalb auf die Nothwendigkeit hin, daß die Empfänger großer Mengen von Kohlen und sonstigen Rohproducten möglichst frühzeitig mit der Anfuhr der Materialien beginnen und vorsorglich genügende Vorräthe für die Herbst- und Winterzeit ansammeln.

[Polizeibericht vom 21. Juli.] Verhaftet: 7 Personen, darunter: 1 Mädchen, 1 Arbeiter wegen Diebstahls, 1 Agent wegen Beleidigung, 1 Schlosser, 1 Arbeiter wegen groben Unfugs, 1 Obdachloser. — Gestohlen: 1 silberne Cylinderuhr mit Goldrand Nr. 31 810, 1 goldener Ring, 1 goldener Schlangenring.

-p- **Heubude**, 21. Juli. Die romantische Lage unseres Ortes in der unmittelbaren Nähe eines lieblichen Waldes und der Ostsee hat in diesem Jahre eine ganz besondere Anziehungskraft ausgeübt. Ein aus der Mitte der zahlreichen Badegäste gewähltes Comité hatte zum 18. d. M. ein **Badefest** veranstaltet, welches bei prächtigem Wetter unter heiterer Stimmung der aus ca. 300 Personen bestandenen Theilnehmerschaft verlief. Die Arrangements waren tadellos. Illuminirter Kinder-Umzug durch den Park, Gondelfahrt auf dem See bei magischer Beleuchtung desselben, Polonaise im Freien, Brillant-Feuerwerk mit donnerähnlichen Kanonenschlägen und demnächst eine fröhliche Tanzgemeinschaft bildeten die Hauptbestandtheile des Festprogramms. Die früher beobachtete stille Einsamkeit in Heubude hat nunmehr einem lebhaften Verkehr Platz gemacht. Nur das Einzige bleibt zu wünschen übrig, daß für eine bessere Entwässerung der Dorfstraßen gesorgt wird, damit nicht nach starken Regengüssen Damen und Kinder im Wasser stecken bleiben.

k. **Zoppot**, 21. Juli. Zu der für gestern Nachmittag von der Badedirection veranstalteten **Seefahrt** herrschte ein solcher Andrang, daß, um Ueberfüllung des Dampfers zu vermeiden, der Billetverkauf schon Vormittags eingestellt werden mußte. Es ist daher für heute eine zweite Seefahrt mit demselben Ziel veranstaltet worden.

* Die gestern durch den E.-Correspondenten der „Danz. Ztg." übermittelte Nachricht, daß das beim Blaubeerensammeln von einer **Kreuzotter gebissene Mädchen** an Blutvergiftung gestorben sei, beruht — glücklicher Weise — auf Irrthum, denn das Mädchen lebt und sieht seiner Wiederherstellung entgegen. (Die Unrichtigkeit der uns gemachten Meldung bleibt immerhin bedauerlich. D. Red.)

Berent, 20. Juli. Schwere **Unwetter** entluden sich über unserer Umgegend. In Borkeschyn und Lebonsch lag der Hagel so dicht, daß die Felder das Aussehen einer Winterlandschaft hatten.

G. **Aus dem Kreise Pr. Stargard**, 20. Juli. Am Sonnabend fand der Besitzer B. aus Neukirch bei Pelplin auf seiner Feldmark eine getödtete **Brieftaube.** Allem Anscheine nach ist dieselbe einem Raubvogel zum Opfer gefallen, da sich auf der Brust und dem Rücken derselben Bißwunden zeigten. Auf den Federn des Schwanzes und der Flügel war deutlich zu lesen: „Nr. 46. M. B. G. Von Thorn nach Danzig."

Marienburg, 21. Juli. Das 205 Hectar große **Rittergut Sparau** im hiesigen Kreise soll nach der „Mar. Ztg." am 3. Oktober versteigert werden.

w. **Elbing**, 20. Juli. Unser **Stadttheater** wird zur Erweiterung der Vorsichtsmaßregeln mancherlei bauliche Veränderungen erfahren. Zwischen Zuschauerraum und Bühne wird eine Brandmauer aufgeführt und beide Räume werden durch einen eisernen Vorhang getrennt werden. Gleichzeitig sind an der West- und Südseite des Gebäudes Anbauten in Aussicht genommen. Im Parterre und 1. Rang werden selbstthätige Klappsitze eingeführt werden. Alle diese Neuerungen sollen bis zum Beginn der Wintersaison 1893/94 fertiggestellt werden. Als unumgänglich nothwendig hat sich die Einrichtung einer Central-Dampfheizung erwiesen, welche nicht allein dem Zuschauerraume, sondern ganz besonders den Corridoren zu gute kommt.

Graudenz, 20. Juli. Am 1. September d. J. wird das hiesige königl. katholische **Schullehrerseminar** auf sein 75jähriges Bestehen zurückblicken. Von einer besonderen Feier dieses Tages hat die Behörde Abstand genommen, eine Erinnerungsfeier soll vielmehr erst nach Fertigstellung des Neubaues für das Seminar abgehalten werden. (Ges.)

K. **Schwetz**, 20. Juli. Mit dem **Mähen des Roggens** ist in unserer Gegend bereits begonnen. Das Getreide, wie auch die übrigen Feldfrüchte versprechen eine recht gute Ernte, die man im Frühling nicht für möglich gehalten hätte. — Der Preis der neuen Kartoffel ist ein

faſt noch nie dageweſener, jede Kartoffel koſtet beinahe 1 Pfennig. Auch das Gemüſe, das ſo üppig ſteht, iſt immer noch ſehr theuer.

Rieſenburg, 20. Juli. Vor einigen Wochen wurde in der kgl. Forſt in einer Schonung nahe der „Neuen Walkmühle“ die Leiche einer weiblichen Perſon gefunden, welche dort recht lange gelegen haben mußte, da die Fleiſchtheile des Körpers bereits verweſt waren. Bald darauf wurde hier bekannt, daß ſeit Martini v. J. das Dienſtmädchen Murawski, welches bis dahin beim Gutsbeſitzer Krupp-Neuhauſen gedient hatte, vermißt wurde. Daſſelbe war mit ſeinem Reſtlohn von 15 Mk. auf den hieſigen Martini-Krammarkt gegangen und wollte dann ſeine Verwandtſchaft in Garnſee beſuchen. Dorthin iſt das Mädchen aber nie gekommen, ſondern unterwegs **ermordet** worden. Es hat ſich nämlich jetzt herausgeſtellt, daß die menſchlichen Ueberreſte thatſächlich als die der verſchwundenen Murawski zu betrachten ſind. Der Schädel ſoll am Hinterkopfe zwei tiefere, von Schlägen erzeugte Eindrücke zeigen.

Vermiſchte Nachrichten.

Berlin, 20. Juli. **[Zucht der Seidenraupe.]** Auf dem unweit Potsdam belegenen Kronfideicommißgut Bornim iſt in dieſem Jahre von dem Pächter, dem königlichen Oberamtmann d'Alton-Rauch, ein Verſuch gemacht worden, der aus Deutſchland faſt verſchwundenen Zucht der Seidenraupe wieder Eingang zu verſchaffen. Bornim bietet durch die Blätter der hier ausnahmsweiſe reichlich angepflanzten Maulbeerbäume das für die Seidenraupen ausſchließlich verwendbare Futter in auskömmlichſter Weiſe. Unter Leitung des Herrn Ingenieur Mewis, welcher eine Reihe von Jahren im Kaukaſus mit Erfolg Seidenzucht betrieben hat, ſind in Bornim in ziemlich bedeutendem Maßſtabe Zuchtverſuche mit Seidenraupen aus Eiern der Krainer, italieniſchen, buchariſchen und japaniſchen Race gemacht worden. Der „Poſt“ zufolge ſind die Seidenraupen zu einer vorzüglichen Größe herangewachſen, und Probehaspelverſuche der erſten Cocons zeigen, daß der deutſche Maulbeerbaum durchaus geeignetes Futter zu liefern im Stande iſt und daß eine mit peinlicher Sauberkeit und gründlicher Sachkenntniß nach neueſten Erfahrungen geleitete Seidenraupenzucht auch in Deutſchland gewinnreich ſein kann. Auch hat ſchon eine größere Zahl von Fachmännern das neue Unternehmen beſichtigt.

Poſen, 20. Juli. **[Selbſtmordverſuch.]** Am Sonnabend Abend kam mit dem Zuge, welcher hier um 10½ Uhr eintrifft, ein Gutsbeſitzer aus der Mogilnoer Gegend an, der ſich im Zuge zu erſchießen verſucht hatte. Die Revolverkugel ging in die rechte Seite des Kopfes, ohne den Tod herbeizuführen; der Lebensüberdrüſſige blieb ſogar bei voller Beſinnung. Sein Diener telegraphirte von der letzten Station vor Poſen hierher an das Kloſter der Barmherzigen Schweſtern und erſuchte um Aufnahme des Schwerverletzten. So ſtanden denn, als der Zug ankam, bereits ſechs Mann bereit, die den Kranken aufnahmen und nach dem Kloſter brachten. Wie die „P. Z.“ hört, ſind eheliche Verhältniſſe der Grund zu dem verſuchten Selbſtmord geweſen.

Bayreuth, 20. Juli. Das **Feſtſpiel** hat geſtern mit „Parſifal“ vor einem internationalen Publikum, worunter diesmal auch viele Franzoſen, begonnen. Ueber die Aufführung läßt ſich ſchwerlich Neues ſagen, wie immer, war ſie in allen Einzelheiten von vollkommener großartiger Schönheit und der Eindruck des herrlichen Werkes wieder der ergreifendſte. Neben van Dyck als Parſifal hat Grengg als Gurnemanz den Vogel abgeſchoſſen, während Frau Materna als Kundry einen ſtark gealterten Eindruck macht. Der Andrang zu den diesjährigen Feſtſpielen iſt enorm. Mit großer Spannung wird die Aufführung des „Tannhäuſer“ erwartet, die alles Dageweſene an Pracht überbieten ſoll. (K. Allg. Ztg.)

Börſen-Depeſchen der Danziger Zeitung.

Berlin, 21. Juli.

		Crs.v.20.			Crs.v.20.
Weizen, gelb			5% Anat.Ob.	87,00	87,00
Juli	247,50	248,00	Ung. 4% Grd.	90,70	91,10
Sept-Oktbr	210,00	209,75	2. Orient.-A.	70,20	70,80
Roggen			4% ruſſ. A.80	97,20	97,70
Juli	219,75	215,70	Lombarden	44,60	44,80
Sept-Oktbr	200,75	199,50	Franzoſen..	125,00	124,90
Petroleum			Cred.-Actien	159,60	160,10
per 2000 ℔			Disc.-Com..	175,10	175,90
loco	23,00	23,00	Deutſche Bk.	151,10	151,50
Rüböl			Laurahütte.	117,10	117,20
Juli	59,30	59,30	Oeſtr. Noten	173,20	173,30
Sept.-Okt.	59,30	59,30	Ruſſ. Noten	219,40	221,75
Spiritus			Warſch. kurz	219,05	221,15
Juli-Aug..	49,60	48,30	London kurz	20,34	20,34
Sept.-Okt.	45,10	44,40	London lang	20,215	20,255
4% Reichs-A.	106,10	105,90	Ruſſiſche 5%		
3½% do.	98,50	98,60	SW.-B. g. A.	—	81,50
3% do.	84,25	84,40	Danz. Priv.-		
4% Conſuls	105,70	105,80	Bank ...	—	—
3½% do.	98,60	98,60	D. Oelmühle	134,00	135,00
3% do.	84,25	84,40	do. Prior.	125,50	125,50
3½% weſtpr.			Mlav. S.-P.	110,20	111,10
Pfandbr. .	96,00	95,90	do. S.-A.	62,00	62,50
do. neue ..	96,00	95,90	Oſtpr. Südb.		
3% ital. g.Pr.	56,00	56,10	Stamm.-A.	80,10	80,50
5% do.Rente	91,00	91,30	Danz. S.-A.	—	—
4% rm.G.-R.	85,60	85,70	5% Trk.A.-A	88,75	89,20

Fondsbörſe: ſchwach.

Hamburg, 20. Juli. Getreidemarkt. **Weizen** loco feſt, holſteiniſcher loco neuer 228—240. — **Roggen** loco feſt, mecklenburgiſcher loco neuer 215—228, ruſſ. loco feſt, 160—164. — **Hafer** ruhig. — **Gerſte** ruhig. — **Rüböl** (unverz.) ruhig, loco 61. — **Spiritus** ruhig, per Juli-Auguſt 33½ Br., per Auguſt-Sept. 34 Br., per Septbr.-Oktbr. 34¾ Br., per Oktbr.-Nov. 33½ Br. **Kaffee** ruhig. Umſatz 2000 Sack. — **Petroleum** feſt. Standard white loco 6,45 Br., per Auguſt-Dezbr. 6,60 Br. — Wetter: Prachtvoll.

Hamburg, 20. Juli. **Zuckermarkt.** Rübenrohzucker 1. Product Baſis 88% Rendement, neue Uſance, f. a. B. Hamburg per Juli 13,60, per Auguſt 13,60, per Oktbr. 12,45, per Dezbr. 12,27½. Ruhig.

Hamburg, 20. Juli. **Kaffee.** Good average Santos per Juli 80¾, per Septbr. 79½, per Dezbr. 69, per März 67¾. Ruſig.

Havre, 20. Juli. **Kaffee.** Good average Santos per September 98,00, per Dezbr. 86,00, per März 84,00. Kaum behauptet.

Frankfurt a. M., 20. Juli. Effecten-Societät. (Schluß.) Oeſterreichiſche Creditactien 255, Franzoſen 248¾, Lombarden 91⅝, ungar. Goldrente 91,10, Gotthardbahn 133,90, Disconto-Commandit 175,50, Dresdener Bank 139,30, Bochumer Gußſtahl 105,50, Dortmunder Union St.-Pr. —, Gelſenkirchen 155,40, Harpener 179,40, Hibernia 159,50, Laurahütte 112,80, Portugieſen 43,50. Schwach.

Wien, 20. Juli. (Schluß-Courſe.) Oeſterr. Papierrente 92,70, do. 5% do. 103,00, do. Silberrente 92,70, 4% Goldrente 111,35, do. ungar. Goldrente 105,20, 5% Papierrente 102,25, 1860er Looſe 139,25, Anglo-Auſt. 157,00, Länderbank 210,60, Creditactien 295,25, Unionbank 236,00, ungar. Creditactien 341,50, Wiener Bankverein 112,00, Böhm. Weſtbahn 349, Böhm. Nordb. 185, Buſch. Eiſenbahn 480,50, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 211,50, Nordbahn 2735,00, Franzoſen 288,62½, Galizier 211,50, Lemberg-Czern. 242,50, Lombard. 103,00, Nordweſtb. 204,50, Pardubitzer 186,00, Alp.-Mont.-Act. 88,50, Tabakactien 163,50, Amſterd. Wechſel 97,50, Deutſche Plätze 57,75, Londoner Wechſel 117,50, Pariſer Wechſel 46,55, Napoleons 9,34½, Marknoten 57,75, Ruſſiſche Banknoten 1,28⅜, Silbercoupons 100.

Amſterdam, 20. Juli. Getreidemarkt. **Weizen** auf Termine unveränd., per November 240. — **Roggen** loco feſt,, do. auf Termine feſt, per Oktober 195, per März 195. — **Raps** per Herbſt —. — **Rüböl** loco 33¼, per Herbſt 32⅞, per Mai 33⅜.

Antwerpen, 20. Juli. Getreidemarkt. **Weizen** ruhig. **Roggen** feſt. **Hafer** unverändert. **Gerſte** ruhig.

Antwerpen, 20. Juli. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 16⅜ bez. und Br., per Juli 16½ Br., per Auguſt 16½ Br., per Sept.-Dezbr. 16½ Br. Feſt.

Paris, 20. Juli. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** behpt., per Juli 26,30, per Aug. 26,10, per Septbr.-Dezbr. 26,30, per Nov.-Febr. 26,70. — **Roggen** ruhig, per Juli 17,70, per Nov.-Febr. 18,20. — **Mehl** behpt., per Juli 58,10, per Auguſt 58,40, per Sept.-Dezbr. 59,20, per Novbr.-Februar 59,70. — **Rüböl** feſt, per Juli 72,25, per Aug. 72,75, per Septbr.-Dezbr. 74,50, per Januar-April 75,25. — **Spiritus** ruhig, per Juli 43,50, per Auguſt 42,00, per Septbr.-Dezbr 39,00, per Januar-April 38,75. — Wetter: Veränderlich.

Paris, 20. Juli. (Schlußcourſe.) 3% amortiſirb. Rente 95,90, 4% Rente 95,17½, 4½% Anleihe 105,85, 5% ital. Rente 91,00, öſterr. Goldr. 97, 4% ungar. Goldrente 91½, Orientanleihe 71⅛, 4% Ruſſen 1880 97,00, 4% Ruſſen 1889 97,00, 4% unific. Aegypter 488,75, 4% ſpan. äuß. Anleihe 72⅝, convert. Türken 18,67½, türk. Looſe 71,00, 4% privilegirte türk. Obligationen 421,50, Franzoſen 631,25, Lombarden 231,25, Lomb. Priorität. 320,00, Banque ottomane 570,00, Banque de Paris 780, Banque d'Escompte 468,75, Credit foncier 1248,75, do. mobilier 361,25, Meridional-Actien —, Panamakanal-Actien 32,50, do. 5% Obligat. —, Rio Tinto-Actien 559,60, Suezkanal-Actien 2771,25, Gaz Pariſien 1405, Credit Lyonnais 806,00, Gaz pour le Fr. et l'Etrang. 570, Transatlantique 535,00, B. de France 4542, Ville de Paris de 1871 405,00, Tab. Ottom. 353, 2¾% engl. Conſ. 96, Wechſel auf deutſche Plätze 122 15/16, Londoner Wechſel kurz 25,22½, Cheques a. London 25,25, Wechſel Amſterdam kurz 207,12, do. Wien kurz 212,50, do. Madrid kurz 470,50, C. d'Escompt 573, Robinſon-Act. 57,50, Neue 3% Rente 93,70, 3% Portugieſen 40,56.

London, 20. Juli. **Getreidemarkt.** (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren ſeit letztem Montag: Weizen 38 889, Gerſte 2330, Hafer 111 136 Qrts. Engliſcher Weizen knapp, ſtetig, fremder eher ſtetiger, jedoch ruſſiſcher und amerikaniſcher ½ sh. billiger als vorige Woche, Mehl ruhig, ſtetig, Mais ſchwächer, Gerſte und Bohnen ſehr träge, Erbſen 1 sh. theurer, ſehr knapp, Hafer ſchwächer.

London, 20. Juli. (Schlußcourſe.) Engl. 2¾% Conſols 95 7/16, Pr. 4% Conſols 104, ital. 5% Rente 90⅛, Lombarden 9¼, 4% conſ. Ruſſen von 1889 (2. Serie) 97, conv. Türken 18⅜, öſterr. Silberrente 79, öſterr. Goldrente 95, 4% ungariſche Goldrente 89¾, 4% Spanier 72¾, 3½% privil. Aegypter 92, 4% unific. Aegypter 96½, 3% garantirte Aegypter 101, 4¼% ägypt. Tributanl. 96, 6% conſ. Mexikaner 83, Ottomanbank 12⅝, Suezactien 109, Canada-Pacific 84¼, De Beers-Actien neue 13, Rio Tinto 22¼, 4½% Rupees 77½, Argent. 5% Goldanleihe von 1886 60½, do. 4½% äußere Goldanleihe 31, Neue 3% Reichsanleihe 82¼, Silber —. Platzdiscont 2½.

London, 20. Juli. An der Küſte 6 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Bewölkt.

Newyork, 20. Juli. Wechſel auf London 4,84¼. — **Rother Weizen** loco 0,97¼, per Juli 0,94¼, per Auguſt 0,92⅞, per Dezbr. 0,96¼. — **Mehl** loco 4,35. — **Mais** per Novbr. 63⅛. — **Fracht** 2½. — **Zucker** 2 15/16.

Newyork, 20. Juli. Viſible Supply an Weizen 12 472 000 Buſhels.

Danziger Börſe.

Amtliche Notirungen am 21. Juli.

Weizen loco flau, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglaſig u. weiß	126—136 ℔	185—242 M Br.	176 M bez.
hochbunt	126—136 ℔	185—242 M Br.	
hellbunt	126—134 ℔	181—236 M Br.	
bunt	126—132 ℔	177—232 M Br.	
roth	126—134 ℔	165—231 M Br.	
ordinär	120—130 ℔	164—224 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar tranſit 126 ℔ 175 M, zum freien Verkehr 128 ℔ 225 M

Auf Lieferung 126 ℔ bunt per Juli tranſit 177 M Br., per Juli-Auguſt tranſit 167½ M bez., per Septbr.-Oktober zum freien Verkehr 202 M bez., tranſit 160½ M bez., per Oktober-November tranſit 160½ M Br., 160 M Gd., per April-Mai tranſit 162 M Br., 161½ M Gd.

Roggen loco geſchäftslos, per Tonne von 1000 Kilogr. Regulirungspreis 120 ℔ lieferbar inländiſch 210 M unterpoln. 160 M, tranſit 158 M

Auf Lieferung per Juli-Auguſt inländ. 194 M Gd., tranſit 150 M bez., per Septbr.-Oktober inl. 188 M bez., do. tranſit 147—146½ M bez., per Oktbr.-November tranſit 147—146½ M bez., per Nov.-Dezbr. tranſit 146½ M bez., per April-Mai inl. 182 M Br., 181 M Gd., tranſit 150 M bez.

Erbſen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Futter- 130 M bez.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. poln. und ruſſiſcher 112 M bez.

Rübſen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr. Winter- 235—245 M bez.

Kleie per 50 Kilogramm (zum See-Export) Weizen- 4,85—4,95 M bez.

Spiritus per 1000% Liter contingentirt loco 68½ M nom., per Septbr.-Oktbr. 58½ M Gd., per Novbr.-Mai 56½ M Gd., nicht contingentirt 49 M nom., per Septbr.-Oktbr. 39 M Gd., per Novbr.-Mai 37 M Gd.

Vorſteher-Amt der Kaufmannſchaft.

Danzig, 21. Juli.

Getreidebörſe. (H. v. Morſtein.) Wetter: ſchön bei großer Wärme. — Wind: Norden.

Weizen. Bei flauer Tendenz faſt geſchäftslos. Gehandelt iſt nur polniſcher zum Tranſit hellbunt 124 ℔ 176 M per Tonne. Termine: Juli tranſit 177 M Br., Juli-Auguſt tranſit 176½ M bez., Septbr.-Oktober zum freien Verkehr 202 M bez., tranſit 160 M bez., Okt.-Novbr. tranſit 160½ M Br., 160 M Gd., April-Mai tranſit 162 M Br., 161½ M Gd., geſtern nicht 162½ M, ſondern 162 M bez. Regulirungspreis zum freien Verkehr 225 M, tranſit 175 M.

Roggen loco geſchäftslos. Termine: Juli-Auguſt inländ. 194 M Gd., tranſit 150 M bez., Septbr.-Oktbr. inländ. 188 M bez., tranſit 147, 146½ M bez., Oktbr.-Novbr. tranſit 147, 146½ M bez., Novbr.-Dezbr. tranſit 146½ M bez., April-Mai inländ. 182 M Br., 181 M Gd., tranſit 150 M bez. Regulirungspreis inländiſcher 210 M, unterpolniſch 160 M, tranſit 158 M

Gerſte ohne Handel. — **Hafer** ruſſ. zum Tranſit 112 M per Tonne bezahlt. — **Erbſen** polniſche zum Tranſit Futter- 130 M per Tonne gehandelt. — **Rübſen** unverändert. Inländiſch 235, 238, 242 M, feiner 245 M per Tonne bez. — **Weizenkleie** zum Seeexport extra grobe 4,95 M, mittel 4,85 M, feine 4,85, 4,90 M per 50 Kilo gehandelt. — **Spiritus** contingentirter loco 68½ M nom., per Septbr.-Oktober 58½ M Gd., per Nov.-Mai 56½ M Gd., nicht contingentirter loco 49 M nom., per Septbr.-Oktbr. 39 M Gd., per Novbr.-Mai 37 M Gd.

Productenmärkte.

Königsberg, 20. Juli. (v. Portatius und Grothe.) Weizen per 1000 Kgr. hochbunter ruſſ. 128 ℔ m. Roggen 180 M bez., bunter ruſſ. 123 ℔ 175, 124 ℔ 175, beſ. 170 M bez., gelber ruſſ. 125 ℔ und 126 ℔ 158 M bez., rother ruſſ. 123 ℔ u. 124 ℔ 158, 126 ℔ 158, 160,50 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. ruſſ. 119/20 ℔ 153, 154, 118/9 ℔ 154 M per 120 ℔. — **Gerſte** per 1000 Kilogr. große 158 M bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. 160, Ger. 152 M bez. — **Mais** per 1000 Kilogr. ruſſ. 116, 117 M bez. — **Leinſaat** per 1000 Kgr. mittle ruſſ. 158,50 M bez. — **Rübſen** per 1000 Kilogr. 244, 245, nicht trocken 240, ruſſ. alt 200 M bez. — **Dotter** per 1000 Kilogr. Hanfſaat ruſſ. 173 M bez. — **Weizenkleie** per 1000 Kgr. (zum See-Export) ruſſ. grobe 93, 94, mittel 93, dünne 93,50 M bez. — **Spiritus** per 10 000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 68½ M Br., nicht contingentirt 48½ M Br., per Juli nicht contingentirt 48 M Br., per Auguſt nicht contingentirt 48 M Br., per September nicht contingentirt 48 M Br. — Die Notirungen für ruſſiſches Getreide gelten tranſito.

Stettin, 20. Juli. Getreidemarkt. **Weizen** feſt, loco 226—239, per Juli 235, per September-Oktober 207,50. — **Roggen** feſt, loco 210—217, per Juli 215,00, per Septbr.-Oktbr. 196,50. — Pommerſcher **Hafer** loco 160—168. — **Rüböl** ſtill, per Juli 59,50, per Sept.-Okt. 59,50. — **Spiritus** behauptet, loco ohne Faß mit 70 M Conſumſteuer 48,70, per Auguſt-Septbr. mit 70 M Conſumſteuer 47,80, per Sept.-Okt. mit 70 M Conſumſteuer 44,00. — **Petroleum** loco 10,80.

Berlin, 20. Juli. **Weizen** loco 230—248 M, per Juli 243—248 M, per Juli-Auguſt 216,5—218,5 M, per Septbr.-Oktbr. 209—210 M, per Oktbr.-Novbr. 206,5—207,5 M, per Novbr.-Dezbr. 204,25—205 M — **Roggen** loco 212—220 M, per Juli 214,75—215,5 M, per Juli-Auguſt 205,5—206,5 M, per Sept.-Oktober 198,5—199,75—199,25 M, per Okt.-Novbr. 196,75—197,5 M, per Novbr.-Dezbr. 195—196 M — **Hafer** loco 168—193 M, oſt- und weſtpreußiſcher 175—182 M, pommerſcher und uckermärker 177—183 M, ſchleſiſcher und böhmiſcher 177—183 M, fein ſchleſiſcher 184—187 M ab Bahn, ruſſiſcher 171—173 M, fein ruſſiſcher 174—179 M fr. Wg., per Juli 172,75—171,5—172—171,5 M, per Juli-Auguſt 153,25—154 M, per Septbr.-Oktbr. 146,5—147,25 M, per Oktbr.-Novbr. — M, per Novbr.-Dezbr. 142,75—143,5 M. — **Mais** loco 147—159 M, per Juli — M, per Juli-Auguſt — M, per Septbr.-Oktober 141,5 M. — **Gerſte** loco 160—190 M. — **Kartoffelmehl** loco 23,25 M. — **Trockene Kartoffelſtärke** loco 23,25 M. — **Erbſen** loco Futterwaare 168—173 M, Kochwaare 175—190 M. — **Weizenmehl** Nr. 00 32,00—30,25 M, Nr. 0 30,00—28,5 M. — **Roggenmehl** Nr. 0 u. 1 28,75—28,25 M, ff. Marken 29,75—28,75 M, per Juli — M, per Juli-Auguſt 28,15—28,25 M, per Sept.-Oktober 27,25—27,35 M, per Novbr.-Dezbr. 26,65—26,75 M. — **Petroleum** loco — M, per Dezbr.-Januar 22,8 M. — **Rüböl** loco ohne Faß — M, mit Faß — M, per Juli 59,3 M, per September-Oktober 59,3 M, per Oktbr.-Novbr. 59,4 M, per November-Dezember 59,5 M, per April-Mai 1892 59,7 M. — **Oelſaat** Winter-Raps 243—248 M, Winter-Rübſen 240—245 M. — **Spiritus** ohne Faß loco unverſteuert (50 M) — M, loco unverſteuert (70 M) 49 M, per Juli 47,8—48,4—48,3 M, per Juli-Auguſt 47,8—48,4—48,3 M, per Auguſt-Sept. 48,5—48,6—48,2—48,8—48,7 M, per Septbr. 49,0—48,7—49,3—49,2 M, per Septbr.-Oktbr. 44,1—44,5—44,4 M, per Oktbr.-Novbr. 42,8—43,0 M, per Novbr.-Dezember 41,8—42 M, per April-Mai 1892 42,5—42,8—42,7 M.

Magdeburg, 20. Juli. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92% 18,00, Kornzucker excl., 88% Rendement 17,40, Nachproducte excl., 75% Rendement 15,00. Stetig. Brodraffinade I. 28,50. Brodraffinade II. 28,00. Gem. Raffinade mit Faß 28,25. Gem. Melis I. mit Faß 26,50. Feſt. Rohzucker I. Product Tranſito f. a. B. Hamburg per Juli 13,65 Gd., 13,70 Br., per Auguſt 13,62½ Gd., 13,67½ Br., per September 13,30 Gd., 13,35 Br., per Oktober-Dezbr. 12,35 Gd., 12,37½ Br. Geſchäftslos.

Schiffs-Liſte.

Neufahrwaſſer, 20. Juli. Wind: NNO.

Angekommen: Paul, Röhrig, Grangemouth, Kohlen. — Oscar (SD.), Fittinghoff, Limhamn, Kalkſteine. — Emma (SD.), Witt, Newcaſtle, Kohlen und Coaks. — Ernſt (SD.), Haye, Hamburg via Kopenhagen, Güter. — Lion (SD.), Niederſoe, Kopenhagen, Güter. — Bernhardine, Brünzow, Papenburg, Kohlen.

21. Juli. Wind: N.

Angekommen: Anna Kirſtine, Fredrikſen, Limhamn, Kalkſteine. — Maritius (SD.), Duncan, Glasgow via Königsberg, Güter. — Theodor, Brunk, Limhamn, Kalkſteine. — Eidern, Guſtaffon, Lyſekihl, Steine. — Wilhelmine, Möller, Friedrichſtadt, Ballaſt.

Im Ankommen: 1 Dampfer.

Plehnendorfer Kanalliſte.

20. Juli.

Schiffsgefäße.

Stromauf: 7 Kähne mit Kohlen, 1 Kahn mit Cement, 1 Kahn mit div. Gütern.

Stromab: Netz, Block, 104 T. Weizen, Rübſen, Mix, — Witt, Block, 86 T. Weizen, Roggen und Erbſen, Beſtmann, — Skibbe, Königsberg, 100 T. Weizen, Ordre, Danzig.

Holztraften.

Stromab: 1 Traft kiefern Kantholz, Barchau-Grodno, Trynski-Schulitz, Duske, Kirrhaken.

1 Traft kief. Kant- und Rundholz, Murawken-Lachwe, Eiſenberg-Lachwe, Münz.

Thorner Weichſel-Rapport

Thorn, 20. Juli. Waſſerſtand: 3,24 Meter, ſteigt noch. Wind: NW. Wetter: ſchön.

Stromauf:

Von Danzig nach Thorn: Wutkowski, 1 Kahn, Krau, diverſe Stückgüter.

Stromab:

Hübner, 1 Kahn, Feilchenfeld, Thorn, Danzig, 49 347 Kgr. Weizen.

Engelhardt, 1 Dampfer, Aſch, Thorn, Danzig, diverſe Stückgüter, Branntwein und eiſerne Träger.

Bohre, 1 Dampfer, Riſſlin, Thorn, Danzig, Branntwein und Stückgüter.

Woſikowski, 1 Kahn, Krauſe, Warſchau, Thorn, 46 000 Kgr. Theer.

Roſin, 1 Kahn, Sarau, — Ehling, 1 Kahn, Sarau, Nieszawa, Potsdam, diverſe Bretter.

Meteorologiſche Depeſche vom 21. Juli.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphiſche Depeſche der „Danz. Ztg.“.)

Stationen.	Bar. Mil.	Wind		Wetter.	Tem. Celſ.	
Mullaghmore	759	WSW	4	bedeckt	14	
Aberdeen	758	S	2	wolkig	16	
Chriſtianſund	762	ſtill	—	halb bed.	18	1)
Kopenhagen	765	NW	2	wolkig	19	
Stockholm	765	ſtill	—	wolkenlos	21	
Haparanda	762	SW	2	wolkig	18	
Petersburg	764	NW	1	wolkenlos	19	
Moskau	762	NW	1	heiter	16	
CorkQueenstown	761	W	3	wolkig	17	
Cherbourg	765	SW	1	bedeckt	17	2)
Helder	765	W	1	wolkig	17	3)
Sylt	766	ſtill	—	wolkig	18	4)
Hamburg	766	N	2	wolkig	17	
Swinemünde	766	ONO	1	wolkig	19	5)
Neufahrwaſſer	765	NNO	2	heiter	19	
Memel	765	NO	3	heiter	22	6)
Paris	766	SW	1	Regen	16	
Münſter	766	N	1	wolkenlos	16	
Karlsruhe	766	SW	3	heiter	19	
Wiesbaden	766	N	1	wolkenlos	17	
München	767	W	5	heiter	17	
Chemnitz	765	N	1	halb bed.	18	
Berlin	765	OSO	1	bedeckt	19	
Wien	763	NW	3	wolkig	15	
Breslau	764	NNW	3	Regen	13	
Ile d'Aix	766	NW	3	bedeckt	19	
Nizza	761	ſtill	—	heiter	21	7)
Trieſt	762	ONO	3	wolkenlos	23	

1) See ſchlicht. 2) See ruhig. 3) See ruhig. 4) Spät Abends Gewitter mit Regen. 5) See ſchlicht. 6) See ruhig. 7) See ſchlicht.

Scala für die Windſtärke: 1 = leiſer Zug, 2 = leicht, 3 = ſchwach, 4 = mäßig, 5 = friſch, 6 = ſtark, 7 = ſteif, 8 = ſtürmiſch, 9 = Sturm, 10 = ſtarker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Ueberſicht der Witterung.

Das Depreſſionsgebiet im Nordweſten hat an Ausdehnung etwas abgenommen. Ueber dem übrigen Europa iſt der Luftdruck ein hoher und ſehr gleichmäßig vertheilt. Demzufolge iſt die Luftbewegung allenthalben ſchwach. Trotzdem Deutſchland im Gebiet höchſten Luftdruckes liegt, iſt der Himmel daſelbſt vielfach bewölkt; die Temperaturen überſteigen an der Küſte die normalen, im Binnenlande liegen ſie meiſt unter denſelben. Stellenweiſe fanden in Deutſchland Gewittererſcheinungen ſtatt und werden vereinzelt ſtarke Regenfälle gemeldet.

Deutſche Seewarte.

Meteorologiſche Beobachtungen.

Juli.	Stde.	Barom.-Stand mm	Thermom. Celſius.	Wind und Wetter.
20	4	764,1	+21,4	N. mäßig; bedeckt.
21	8	764,0	+20,0	N. leicht b. mäßig; bew.
21	12	763,7	+21,8	NNO. do. do. wolkig.

Verantwortliche Redacteure: für den politiſchen Theil und vermiſchte Nachrichten: i. V. H. Röckner, — das Feuilleton und Literariſche: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inſeratentheil Otto Kaſemann, ſämmtlich in Danzig

Berliner Fondsbörſe vom 20. Juli.

Unentſchloſſene, überwiegend luſtloſe Haltung blieb auch zum Beginn der neuen Woche unſerer Börſe erhalten. Anregende Meldungen lagen von keiner Seite vor, dagegen trugen mit zu der ſich mehr oder minder in ſämmtlichen Zweigen des Verkehrs ſchwach ausprägenden Unternehmungsunluſt die andauernd erhebliche Steigerung der Getreidepreiſe und der Nachrichten bei, welche von einem Nothſtand in einzelnen ruſſiſchen Gouvernements zufolge Kornmangels und bevorſtehender Mißernte wiſſen wollten. Auch wußte man von einer ſchlechteren Geſtaltung der internationalen Geldverhältniſſe zu berichten, Gründe genug, den Verkehr in engen Grenzen zu halten und eine beſſere Tendenzgeſtaltung nicht aufkommen zu laſſen. Von Einzelheiten iſt unter den obwaltenden Verhältniſſen wenig zu melden. Bankactien wurden ſelbſt in ihren ſonſt leitenden ſpeculativen Titres in äußerſt geringem Umfange gehandelt. Inländiſche Eiſenbahnactien gediehen zu kaum nennenswerther geſchäftlicher Beachtung. Ausländiſche Bahnen in getheilter Tendenz, während Franzoſen angeblich für Wiener Rechnung zu ſteigenden Courſen lebhafter umgingen. Montanwerthe nach ziemlich feſtem Beginn mehr angehalten und matter. Andere Induſtriepapiere in der Mehrheit leblos, aber meiſt ziemlich gut behauptet. Fremde Fonds und Anleihen ſehr ſtill, vereinzelt etwas ſchwächer. Preußiſche und deutſche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe ꝛc. ruhig und matter, beſonders 3%ige Scrips, die gegen ⅜ verloren. — Privat-Discont 3½ %. Schluß ſtill, ſchwach.

Deutſche Fonds.

Deutſche Reichs-Anleihe	4	105,90
do. do.	3½	98,60
do. do.	3	84,40
Konſolidirte Anleihe ..	4	105,80
do. do. ...	3½	98,60
do. do. ...	3	84,60
Staats-Schuldſcheine ..	3½	99,90
Oſtpreuß. Prov.-Oblig. .	3½	94,50
Weſtpr. Prov.-Oblig...	3½	—
Landſch. Centr.-Pfdbr. .	3½	96,25
Oſtpreuß. Pfandbriefe .	3½	95,60
Pommerſche Pfandbr. .	3½	96,80
Poſenſche neue Pfdbr. .	4	101,50
do. do. .	3½	95,90
Weſtpreuß. Pfandbriefe	3½	95,90
do. neue Pfandbr.	3½	95,90
Pomm. Rentenbriefe ..	4	101,90
Poſenſche do. ..	4	101,80
Preußiſche do. ..	4	102,20

Ausländiſche Fonds.

Oeſterr. Goldrente ...	4	96,20
Oeſterr. Papier-Rente .	5	89,10
do. do. .	4⅕	80,10
do. Silber-Rente .	4⅕	80,50
Ungar. Eiſenb.-Anleihe .	4½	101,90
do. Papier-Rente ..	5	88,50
do. Gold-Rente ...	4	91,10
Ruſſ.-Engl. Anleihe 1880	4	97,00
do. Rente 1883	6	104,75
do. Rente 1884	5	—
Ruſſ. Anleihe von 1889	4	—
Ruſſ. 2. Orient-Anleihe	5	70,80
do. 3. Orient-Anleihe	5	—
Poln. Liquidat.-Pfdbr. .	4	62,90
Poln. Pfandbriefe	5	70,30
Italieniſche Rente	5	91,30
Rumäniſche amort. Anl.	5	99,30
do. 4% Rente ..	4	85,70
Türk. Admin.-Anleihe .	5	89,20
Türk. conv. 1% Anl.La.D.	1	18,25
Serbiſche Gold-Pfdbr. .	5	91,50
do. Rente	5	88,80
do. neue Rente ..	5	88,60
Griech. Goldanl. v. 1890	5	97,90
Mexican.Anl.äuß.v.1890	6	83,80
do. Eiſenb. St.-Anl. (1 Lſtr. = 20,40 M)	5	73,50
Rom II.-VIII.Serie (gar.)	4	81,70

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	100,00
do. do. do.	3½	—
Dtſch. Grundſch.-Pfdbr..	4	101,00
Hamb. Hypoth.-Pfdbr. .	4	101,30
Meininger Hyp.-Pfdbr..	4	101,50
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	101,25
Pomm. Hypoth.-Pfdbr. neue gar.	4	—
do. do. do.	3½	94,20
III., IV. Em.	4	101,25
V., VI. Em.	4	101,25
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,00
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	4	101,10
do. do. do.	3½	93,75
do. do. do.	4	—
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	101,60
Pr. Hypoth.-B.-A.-G.-C.	4½	100,25
do. do. do.	4	101,50
do. do. do.	3½	94,40
Stettiner Nat.-Hypoth..	5	—
do. do.	4½	103,50
do. do.	4	99,25
Ruſſ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	107,10
Ruſſ. Central- do.	5	92,30

Lotterie-Anleihen.

Bad. Prämien-Anl. 1867	4	137,60
Baier. Prämien-Anleihe	4	142,00
Braunſchw. Pr.-Anleihe	—	104,00
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	112,10
Hamburg. 50thlr.-Looſe	3	137,50
Köln-Mind. Pr.-S. ...	3½	134,25
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	131,00
Oeſterr. Looſe 1854...	4	119,75
do. Cred.-L.v. 1858	—	335,00
do. Looſe von 1860	5	124,40
do. do. 1864	—	320,50
Oldenburger Looſe ...	5	127,00
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	171,00
Raab-Graz 100T.-Looſe	4	103,90
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	164,75
do. do. von 1866	5	156,00
Ung. Looſe	—	259,50

Eiſenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div.	1890.
Aachen-Maſtricht	—	63,25
Mainz-Ludwigshafen ..	4⅔	113,75
Marienb.-Mlawk.St.-A.	—	62,50
do. do. St.-Pr.	—	111,10
Oſtpreuß. Südbahn ...	—	80,50
do. St.-Pr.	—	114,60
Saal-Bahn St.-A. ...	—	38,30
do. St.-Pr. ...	—	103,75
Stargard-Poſen	—	102,30
Weimar-Gera gar. ...	—	19,80
do. St.-Pr.	—	92,00
Galizier	4	91,70
Gotthardbahn	6⅕	134,00

† Zinſen vom Staate gar. D.v. 10.89		
†Kronpr.-Rud.-Bahn .	4¾	90,10
Lüttich-Limburg	—	23,10
Oeſterr. Franz.-St....	4	124,90
† do. Nordweſtbahn.	4¾	—
do. Lit. B.	5½	92,10
†Reichenb.-Pardub. ..	3,81	—
†Ruſſ. Staatsbahnen. .	6,56	134,00
Ruſſ. Südweſtbahn ...	—	81,50
Schweiz. Unionb.	4¼	102,60
do. Weſtb.	—	—
Südöſterr. Lombard ..	4/5	45,00
Warſchau-Wien	18⅓	226,60

Ausländiſche Prioritäten.

Gotthard-Bahn ...	5	101,80
†Italien. 3% gar. E.-Pr.	3	56,10
†Kaſch.-Oderb.Gold-Pr.	4	98,00
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	82,30
†Oeſterr.-Fr.-Staatsb..	3	85,80
†Oeſterr. Nordweſtbahn	5	92,40
do. Elbthalb. ...	5	—
†Südöſterr. B. Lomb..	3	64,10
† do. 5% Oblig.	5	104,00
†Ungar.Nordoſtbahn ..	5	88,60
† do. do. Gold-Pr.	5	102,80
Anatol. Bahnen	5	87,00
Breſt-Grajewo	5	100,10
†Kursk-Charkow	4	94,40
†Kursk-Kiew	4	94,50
†Mosko-Rjäſan	4	94,70
†Mosko-Smolensk ...	5	100,80
Orient. Eiſenb.-B.-Obl.	4½	98,40
†Rjäſan-Koslow	4	93,30
†Warſchau-Tereſpol ..	5	101,20
Oregon Railw.Nav.Bds.	5	94,00
Northern-Pacif.-Eiſ. III.	6	105,00
do. do.	5	82,50

Bank- und Induſtrie-Actien. 1890.

Berliner Kaſſen-Verein	137,10	7¼
Berliner Handelsgeſ. ..	136,90	9½
Berl. Prod. u. Hand.-A.	—	—
Bremer Bank	108,25	6
Breſl. Discontbank ...	98,10	6
Danziger Privatbank ..	—	8¼
Darmſtädter Bank ...	—	9
Deutſche Genoſſenſch.-B.	122,25	7
do. Bank	151,50	10
do. Effecten u. W. .	117,40	8
do. Reichsbank ...	145,50	8,81
do. Hypoth.-Bank .	113,75	6½
Disconto-Command. ..	175,90	11
Gothaer Grundcr.-Bk. .	84,75	—
Hamb. Commerz.-Bank	—	5
Hannöverſche Bank ...	112,10	5⅓
Königsb. Vereins-Bank	99,60	4
Lübecker Comm.-Bank .	115,25	7
Magdbg. Privat-Bank .	—	6½
Meininger Hypoth.-B. .	101,00	—
Norddeutſche Bank ...	145,50	8½
Oeſterr. Credit-Anſtalt .	—	10⅝
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	—	—
do. do. conv. neue ..	109,50	—
Poſener Provinz.-Bank .	—	6½
Preuß. Boden-Credit ..	124,10	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	154,25	10
Schaffhauſ. Bankverein	107,60	6
Schleſiſcher Bankverein	115,60	7
Südd. Bod.-Credit-Bk. .	157,30	6½
Danziger Oelmühle ...	135,00	13
do. Prioritäts-Act. .	125,50	11
Neufeldt-Metallwaaren.	100,00	4
Bauverein Paſſage ...	71,25	3
Deutſche Baugeſellſchaft.	82,10	2¼

A. B. Omnibusgeſellſch.	213,25	12½
Gr. Berl. Pferdebahn .	233,00	12½
Berlin. Pappen-Fabrik.	95,80	7
Wilhelmshütte	78,00	—
Oberſchleſ. Eiſenb.-B...	62,00	5

Berg- u. Hüttengeſellſchaften.

		Div. 1890
Dortm. Union-St.-Prior.	—	—
Königs- u. Laurahütte .	117,20	—
Stolberg, Zink......	66,00	3½
do. St.-Pr.	127,00	8½
Victoria-Hütte	—	—

Wechſel-Cours vom 20. Juli.

Amſterdam....	8 Tg.	3	168,70
do.	2 Mon.	3	168,05
London	8 Tg.	2½	20,34
do.	3 Mon.	2½	20,255
Paris	8 Tg.	3	80,55
Brüſſel	8 Tg.	3	80,40
do.	2 Mon.	3	80,10
Wien	8 Tg.	4	173,00
do.	2 Mon.	4	172,00
Petersburg....	3 Wch.	4½	220,65
do. ...	3 Mon.	4½	221,20
Warſchau	8 Tg.	5	221,15

Discont der Reichsbank 4 %.

Sorten.

Dukaten	9,10
Sovereigns	20,29
20-Francs-St.	16,20
Imperials per 500 Gr....	16,16
Dollar	4,1775
Engliſche Banknoten	20,32
Franzöſiſche Banknoten...	80,70
Oeſterreichiſche Banknoten.	173,30
Ruſſiſche Banknoten . .	221,75

Gessler's echter Altvater.

Ueberall zu haben. — Alleinige Fabrikation: Siegfried Gessler, Liqueurfabrik, Jägerndorf (Oesterreich). (3041

Die Originalflasche von obigem Altvater à ℳ 2,50 zu haben in dem Delicatessen-Magazin von J. M. Kutschke, Langgasse.

Statt besonderer Meldung.
Durch die glückliche Geburt eines kräftigen Mädchens wurden erfreut (4028
Heinr. Stobbe und Frau Selma, geb. Bollerthun.
Tiegenhof, den 20. Juli 1891.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse endete heute Vormittags 10 Uhr das thätige Leben meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, Bruders, Onkels und Schwagers, des Hofbesitzers
Ludwig Kober
im 59. Lebensjahre in Folge Herzschlages. (4076
Pelonken, d. 20. Juli 1891.
Die Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Donnerstag, den 23. d. Mts., Nachm. 4 Uhr, v. d. Kirche zu Oliva aus, statt.

Statt jeder besonderen Anzeige.
Am 20. d. Mts. entschlief sanft nach langem schweren Leiden mein einziger innigst geliebter Sohn
Hermann
im 22. Lebensjahre.
Dies zeigt allen Verwandten und Freunden, mit der Bitte um stille Theilnahme, an
die tief betrübte Mutter
Alwine Krause, geb. Meier.
Die Beerdigung findet Mittwoch, den 22. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr, auf dem Kirchhofe zu Neukirch (Kreis Elbing) statt. (4035

Am 19. d. Mts. starb in Agnetendorf in Schlesien Frau
Clara Hopp,
geb. Schnibbe,
nach schwerem Leiden, tief betrauert von
Den Hinterbliebenen.
Agnetendorf, Berlin und Danzig. (4058

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Grundbuche von Danzig I, Rittergasse Blatt 20 und II, an der Radaune Blatt 25 auf den Namen des Kaufmanns **Ernst Albert Wolff** eingetragenen, zu Danzig, Rittergasse Nr. 14/15 und am brausenden Wasser 8 sowie Karpfenseigen Nr. 27 belegenen Grundstücke
am 18. August 1891,
Vormittags 10 Uhr,
vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Pfefferstadt Zimmer Nr. 43 versteigert werden.
Das Grundstück zu I ist mit 1455 ℳ und zu II mit 1050 ℳ Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt.
Die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, insbesondere Zinsen, Kosten, wiederkehrende Hebung sind bis zur Aufforderung zum Bieten anzumelden.
Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages wird
am 19. August 1891,
Vormittags 11 Uhr,
an Gerichtsstelle verkündet werden. (3974
Danzig, den 17. Juli 1891.
Königliches Amtsgericht XI.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Bedarfes an Petroleum für das Landgericht, das Amtsgericht, sowie die Staatsanwaltschaft und das Centralgefängniß hierselbst soll für die Zeit vom 1. Oktober 1891 bis Ende September 1892 im Submissionswege vergeben werden. Der Bedarf für alle genannten Behörden und das Centralgefängniß beträgt für das Jahr 3000 Liter mehr oder weniger. Unternehmer wollen ihre Offerten versiegelt mit der Aufschrift:
Submission auf Petroleumlieferung
in der Gerichtsschreiberei I, Zimmer Nr. 12 des Gerichtsgebäudes auf Pfefferstadt einreichen und die daselbst zur Einsicht bereit liegenden Bedingungen unterschreiben, sodann sich aber zu dem auf
den 1. September 1891,
Vormittags 11 Uhr,
vor dem Sekretair Herrn Becker anberaumten Submissionstermine einfinden, um der Eröffnung der Offerten beizuwohnen und dieselben zu Protokoll anzuerkennen. (4018
Danzig, den 15. Juli 1891.
Der Landgerichts-Präsident.

Dampfer
„Ernst",
von Hamburg eingetroffen, löscht am Packhof. (4032
Ferdinand Prowe.

Loose zur Berliner Rothen Kreuz-Lotterie à ℳ 3,
Loose zur Berliner Kunstausstellungs-Lotterie à ℳ 1,
Loose zur Weimarschen Kunst-Ausstellungs-Lotterie à ℳ 1,
vorräthig bei **Th. Bertling,** Gerbergasse Nr. 2.

Feinsten
Tafel-Essig,
die Flasche zu 25 ₰ incl., empfiehlt die Weinhandlung von
E. A. Kauer,
Hundegasse 19. (4022

Am 17. d. M. wurde der Rentier Herr
Herrmann Julius Scheffler
hierselbst durch einen jähen Tod von seiner irdischen Laufbahn abberufen. Der Verewigte hat fast ein Vierteljahrhundert hindurch in öffentlichen Aemtern für das Wohl der hiesigen Gemeinde eifrig und erfolgreich gewirkt.
Unserer Gemeinde-Verordneten-Versammlung gehörte er seit dem Tage ihrer Eröffnung ununterbrochen als Mitglied an und auch in dieser Stellung hat er sich stets mit regem Interesse an den Arbeiten der Gemeindeverwaltung betheiligt.
In allen Schichten der hiesigen Einwohnerschaft erfreute sich derselbe eines hohen Ansehens und ungetheilter Werthschätzung.
Sein Andenken wird von uns in hohen Ehren gehalten werden.
Zoppot, den 18. Juli 1891.
Die Gemeinde-Vertretung.
Lohauss, Amts- u. Gemeinde-Vorsteher. Burchardi, Schöffe. Gromsch, Schöffe.

Dampfbootfahrt Westerplatte—Zoppot.

Mittwoch, den 22. Juli, bei günstiger Witterung und ruhiger See außer den regelmäßigen Tourfahrten
um 2, 4¼, 7¼ Uhr von Westerplatte,
und 3, 5, 8 Uhr von Zoppot
geht bei günstiger Witterung und ruhiger See nach Schluß des **Feuerwerks auf der Westerplatte** ein Extradampfer um 10 Uhr von der Westerplatte ab, welcher um 11 Uhr von Zoppot zurückfährt. (4088
„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft.
Alexander Gibsone.

P. P.
Meinen werthen Kunden die ergebene Mittheilung, daß ich mein Geschäft **während des Umbaus meines Ladens**
nach der Heil. Geistgasse 71b
am Thor, Ecke Bootsmannsgasse, verlegt habe.
Jenny Hundertmarck,
Tapisserie-Manufactur.

Per ½ Literflasche ℳ 1,50. **Prima** Per ½ Literflasche ℳ 1,50.
Stockmannshofer Pomeranzen Nr. 00
von
E. G. Engel
empfehlen nachstehende Delicateßwaaren-Handlungen:

A. Fast, Langenmarkt Nr. 34.	W. Bodenburg, Brodbänkengasse 42.	A. W. Prahl, Breitgasse Nr. 17
V. N. Fethke, Hundegasse 119.	Max Lindenblatt, Heiligegeistgasse 131.	Carl Köhn, Vorst. Graben 45.

E. G. Engel-Danzig,
Destillation „Zum Kurfürsten",
3088) Hopfengasse 71.

Culmbacher Export-Bier
von J. W. Reichel (Kißling'sches) in Gebinden und Flaschen. (2894
Robert Krüger, Hundegasse 34.

Alfred Liebsch,
pract. Zahnarzt,
Hundegasse 125 I.
Sprechstund. 9—1 Vormittags, 3—6 Nachmittags. (4074

Brillant-Feuerwerkskörper
von großartigem Effekt,
Bengalische Flammen
in prachtvollsten Farben,
Illuminations-Lichte
empfiehlt (3480
Albert Neumann,
Langen Markt 3.

Staub-Mäntel
empfiehlt zu billigsten Preisen.
Havelocks,
zu 16, 18 bis 20 ℳ.
Sommer-Jaquetts von 2,50 ℳ an.
A. Willdorff,
Langenmarkt 30. (4056

Tricot-Kinderkleidchen, Tricot-Taillen und -Blousen
empfehle um zu räumen, bedeutend unter Preis.
W. J. Hallauer,
Langgasse 36 und Fischmarkt 29.

Hüte
in hellen Farben um zu räumen verkaufe zu bedeutend herabgesetzten Preisen. (4057
A. Willdorff,
Nr. 30, Langenmarkt Nr. 30.

Aktien-Brauerei Ponarth
(Schifferdecker)
Königsberg i. Pr.
Münchener und März-Bräu,
à Flasche 10 ₰
Oscar Voigt, Hotel de Petersburg Langenmarkt 13. (2798
In Zoppot bei J. Doettloff, Seestraße 42.

Zum Einmachen von Früchten
empfehle:
Pasteur's Essig-Essenz, Salicylsäure, Conservesalz, sämmtl. Gewürze
in nur bester Qualität, sowie
Pergament oder Blasenpapier, Harz- u. Flaschenlack, Korke und Spunde
in allen Dimensionen, zum luftdichten Verschließen der Gläser und Flaschen. (3479
Albert Neumann,
Langenmarkt 3.

Getreide-Kümmel
von feinstem Kümmelsamen und bestem Getreidespiritus warm destillirt,
0,70 incl. Flasche
offerirt (2799
Julius v. Götzen,
Hundegasse 105.

Die Holz-Jalousienfabrik

von C. Steudel, Danzig, Fleischergasse Nr. 72 empf. ihre bestbekannt. Holz-Jalousien, sowie deren Reparatur. Preiskatal. gratis und franco.

Ca. 1000 Ctr. Eis
giebt ab **Ernst Weigle,** Langgarten 30.
4075)

Fr. Nofcz, Wagenbauer, Vorst. Graben 26,
empfiehlt eine große Auswahl neuester und elegantester
Kaleschen, Pürschwagen, Jagdwagen, Parkwagen, Selbstfahrer, Phaetons,
sowie einen gut erhaltenen Selbstfahrer (Braek) zu billigen Preisen.
Sämmtliche Reparaturen werden sauber und billigst ausgeführt. (4023

Kurhaus Westerplatte.

Mittwoch, den 22. Juli cr.:
Pracht-Feuerwerk
ausgeführt von dem Pyrotechniker Herrn Kling
und
Großes Concert
von der Kapelle des 1. Leibhusaren-Regiments Nr. 1 unter Leitung des Stabstrompeters Herrn Lehmann.
Anfang 4½ Uhr. Entree 25 Pf.
Abonnementsbillets haben Giltigkeit. Letzter Dampfer nach Zoppot 10 Uhr Abends.
H. Reissmann.

Versicherung gegen Reiseunfälle

sowie gegen
Unfälle aller Art
gewährt die
Kölnische Unfall-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Köln a. Rhein.
Grund-Capital: 3000000 Mk.
Gesammtreserven über 1550000 Mk.
Gezahlte Entschädigungen bis Ende 1890 über 2200000 Mk.
Formulare, auf welchem sich Jedermann eine gültige Reiseunfall-Versicherung-Police sofort selbst ausstellen kann, sind bei der **Direction in Köln a. Rhein,** sowie bei den unterzeichneten Vertretern der Gesellschaft kostenfrei zu haben. — Prospecte werden unentgeltlich verabfolgt, sowie jede gewünschte Auskunft bereitwilligst ertheilt. (4014
Georg John, Danzig, Breitgasse 77.
J. Günther, - Altstädt. Graben 44.
Wilhelm Jacobi, - Brodbänkengasse 36.
E. E. Beiser, General-Agent, Danzig.
Theodor Laser, General-Repräsentant in Königsberg i. Pr.

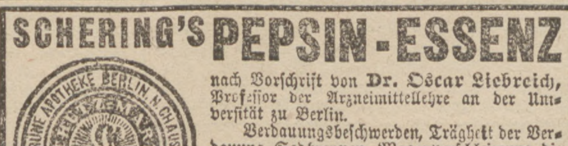
Die Aktionäre der Zuckerfabrik Gobbowitz werden hiermit unter Hinweis auf § 14 des Statuts zu der am
Dienstag, den 11. August 1891,
Nachmittags 3¼ Uhr,
im Conferenzzimmer der Fabrik zu Gobbowitz stattfindenden
ordentlichen General-Versammlung
ergebenst eingeladen.
Tagesordnung:
1. Vorlegung der Bilanz mit Zubehör für das abgelaufene Geschäftsjahr gemäß § 239 des Handelsgesetzbuchs und Verhandlung und Beschlußfassung über die Genehmigung derselben.
2. Wahl der Mitglieder des Aufsichtsraths und zweier Revisoren für die Rechnung des laufenden Geschäftsjahres.

Die Direction der Zuckerfabrik Gobbowitz.
F. Hagen. E. Steffens. V. Schuntermann.

Einem hochgeehrten Publikum zur gefälligen Nachricht, daß ich hierselbst, Ketterhagergasse Nr. 6, ein
Friseur-Geschäft
eröffnet habe und bitte mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.
Durch langjährige Thätigkeit in den größten Friseur-Geschäften, zuletzt als Leiter der Filiale des Herrn Judee, kann ich in meinem Fache jedem Wunsche nachkommen und werde das mir zu Theil gewordene Wohlwollen stets zu rechtfertigen wissen. Hochachtungsvoll
W. Smurawski.

Die Holz- u. Kohlenhandlung von J. & H. Kamrath
empfiehlt
englische und schlesische Stück-, Würfel-, Nuß- und Schmiedekohlen
zu billigsten Tagespreisen.
Eichen-, Buchen- und Kiefern-Brennholz in allen Sorten. Spezialität: Sparherd und Theeholz. Holzkohlen, Torf, Briquettes 2c.
Einen größeren Posten grobes Kohlengrus räumungshalber besonders billig.
Gefällige Aufträge erbeten im Comtoir Jopengasse 26' und auf den Lagerplätzen. Schriftliche Bestellungen nimmt Herr August Momber, Langgasse 61 an der Kasse gütigst entgegen. (4068

Handschuh- und Cravatten-Ausverkauf
des
Paul Borchard'schen noch großen Concurswaarenlagers
jetzt
Langgasse Nr. 21.
Eingang Poststrasse.

SCHERING'S PEPSIN-ESSENZ

nach Vorschrift von **Dr. Oscar Liebreich,** Professor der Arzneimittellehre an der Universität zu Berlin.
Verdauungsbeschwerden, Trägheit der Verdauung, Sodbrennen, Magenverschleimung, die Folgen von Unmäßigkeit im Essen und Trinken werden durch diesen angenehm schmeckenden Wein binnen kurzer Zeit beseitigt.
Preis p. 1/1 Fl. 3 M., ½ Fl. 1,50.
Schering's Grüne Apotheke, Berlin N.
Niederlagen in fast sämmtlichen Apotheken und Drogenhandlungen.

Alterthümliche Kunstgegenstände-Auction
zu Zoppot, Nordstrasse No. 3.
Dienstag, den 28. Juli 1891, Vormittags 11 Uhr, werde ich am angeführten Orte im Auftrage, wegen Kränklichkeit und vorgerückten Alters eine reichhaltige Sammlung von alterthümlichen Kunstgegenständen an den Meistbietenden gegen baare Zahlung verkaufen. Unter den vielen schönen und seltenen Sachen erlaube ich mir nur zu erwähnen, als:
7 große nußbaum und eichene Schränke, darunter 1 Schrank mit Wappen, einst einem Polenkönige zum Geschenk gemacht, Kommoden, Tische, Rococo-Stühle, 1 sehr kunstvolles Crucifix, 1 Kronleuchter mit den zwölf Aposteln, 1 Pagen-Rüstung, 1 Weinkühler mit Wappen vom Polenkönige Johann III. (Kupfer), seltene sehr kunstvolle Stickereien, Vasen, Krüge, Delfter Schüsseln, Porzellan, Kunst- und Schmucksachen in Silber, sowie mehrere schöne alte Gemälde von guten Meistern 2c.
Besichtigung täglich gestattet, auch Sonntags von 9 Uhr Vormittags bis 9 Uhr Abends.
Joh. Jac. Wagner Sohn,
vereidigter Gerichts-Taxator und Auctionator.
4067) Bureau: Danzig, Breitgasse Nr. 4.

Feldeisenbahnen,
Stahlschienen, Radsätze, Lowries 2c.
empfehlen
Hodam & Ressler,
Danzig, Grüne Thorbrücke.

Comtoirschrank,
enth. Briefspind, diverse Schiebladen 2c., sehr praktisch, für acht Thaler sofort zu verkaufen
Altst. Graben 108 part.

30—36000 ℳ werden zur 1. Stelle auf ein Grundstück in Zoppot, beste Lage, vom 1. Oktober gesucht.
Adr. unter 4026 in der Exp. dieser Zeitung erbeten.

Compagnon.
Für ein nachweislich rentables Geschäft wird ein stiller Theilnehmer mit 5000 ℳ Einlage gesucht. Adressen unter 3951 in der Danziger Zeitung erbeten.

Suche Stellung zur Führung des Haushalts in guten Häusern.
Offerten unter 4062 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Zum sofort. Antritt suchen wir **einen Werkführer für unsere Dampfoelfabrik in Flensburg,** ders. muß mit d. Raffinieren von Rüboel vertraut sein und einige Kenntn. im Maschinenfach besitzen. (3993
Gebr. Rehder.

Für ein hiesiges größeres **Agentur- und Speditionsgeschäft** wird ein **Lehrling** mit guter Schulbildung gesucht.
Gefl. Offerten unter Nr. 4063 in der Expd. dieser Ztg. erbeten.

Ein junges Mädchen, welches schon längere Zeit im
Papiergeschäft
thätig gewesen, findet Stellung bei (4070
J. H. Jacobsohn,
Heil. Geistgasse 121.

E. Schulz, Fleischergasse 5, kfm. Placirungsgesch., gegr. 1860, sucht perman. für seine umfangr. coulante Kundschaft, jedoch nur ganz vorzügl. empfohl. u. gedieg. Kräfte, aller cour. Geschäftsbr., vorwieg. aber Materialisten und Drogisten. Pers. Vorstell. n. vorh. Avisirung bed., da Abschl. stets je nach Qualification abwickle.
Lehrlinge f. stets in größ. Anz.

Junger Mann,
mit dem Verkauf von Mühlenfabrikaten u. Kundschaft vertraut, kann sofort Stellung erhalten.
Adressen u. 3955 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Für Assecuranz-Comtoir cautionsfähiger junger Mann gesucht per 1. August, event. nur für den Vormittag.
Adr. m. Gehaltsanspr. u. 4025 in der Exped. d. Zeitung. erb.

Langenmarkt 11
ist die 2. Etage, bestehend aus 7 Zimmern, zum 1. October zu vermiethen.
R. Krüger, Hundeg. 34.

Die von Herrn Oberstlieutenant Hedinger benutzte elegante Wohnung, Stadtgebiet Nr. 25, bestehend aus Palais nebst gr. Pferdestall, Wagenremise und Kutscherwohnung, sowie Garten mit Gartenhaus ist zum 1. Oktober cr. billig zu vermiethen. (3935
Besichtigung jederzeit, Sonntags nur Vormittags.

Hundegasse 88
ist d. 2 u. 3 Tr. hoch geleg. Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, zum 1. October zu vermiethen. (3824
R. Krüger, Hundeg. 34.

Ostseebad Schiewenhorst-Nickelswalde
Mein neu und comfortabel eingerichtetes Etablissement, hart an dem zum Durchstich kommenden Damm und der Chaussee gelegen, empfehle einem werthen Publikum wie größeren Gesellschaften, welche ich auf vorherige Anmeldung frei von Bohnsack abholen lasse, zur gefälligen Benutzung; auch habe ich noch einige Zimmer an Badegäste billig abzugeben. (4071
Hochachtungsvoll
R. Ramm,
Nickelswalde-Schiewenhorst.

Die großen
Verkaufs- u. Wohnräume
am Dominikaner Marktplatz, sehr geeign. z. Colonialw.-, Destillations- u. and. Geschäften, sind sof. zu verm. Einricht. zum Theil vorh. Auskunft Junkergasse 3.

Milchkannengasse 30 ist die 3. Etage, besteh. aus 4 Stub., Kabinet, großer heller Küche u. großem Kellerraum, zum 1. Okt. zu verm. Näh. das. b. Uhrmacher
4069) R. Schmidt.

Danziger Turn- und Fecht-Verein.
Am Mittwoch und Donnerstag dieser Woche fällt das Turnen wegen Instandsetzung der Turnhalle aus; dagegen findet am
Donnerstag Abend
ein Turngang über Ziganken-berg nach Langfuhr und zurück
statt. Versammlung um 8 Uhr am Neugarter Thor. (4029
Der Vorstand.


Auf dem Heumarkt.
Falk's große Menagerie.
Täglich geöffnet von Morgens 10 Uhr bis Abends 10 Uhr.
Haupt-Dressur sowie Fütterung 4, 6 und 8 Uhr Abends.
Vorverkauf-Billets bei den Herren **Ludwig Marklin,** Langgasse 83, **R. Knabe,** Poststraße, **R. Martens,** Hohes Thor, **Paul Zacharias,** Hundegasse 14.

Kaiser-Panorama.
Feldzug 1870/71.

Freundschaftlicher Garten.
Vorletzte Woche täglich:
Die altrenommirten
Leipziger Sänger
Eyle, Lipart, Hoffmann, Küster, Herrmanns, Frische und Hanke.
Programm täglich wechselnd. Nähere die Tageszettel.

Milchpeter.
Mittwoch, den 22. Juli 1891:
Großes Park-Concert
ausgeführt von der Brösener Badekapelle unter Leitung des Concertmeisters Hrn. Herrmann.
Anfang 7 Uhr. Entree 10 ₰.

Tivoli.
Täglich großer Erfolg!
Raimund Hanke's
Leipziger Sänger.
Raimund Hanke, Albert Zimmermann, Emil Krause, Paul Charton, Hans Marbach, Hugo Schulz, Max Waldon.
Heute:
Letztes Auftreten des vorzüglichen Concertmalers
Elmano.
Gastspiel des kgl. Opernsängers **Ferdinand Mühlbach.**
Anfang Wochentags 8 Uhr. Sonntags ½8 Uhr.
Das Uebrige besagen die Anschlag- und Austragzettel. (3911

Kurhaus Westerplatte.
Täglich: Grosses
Militair-Concert
im Abonnement,
ausgeführt von der Kapelle des 1. Leibhusaren-Regiments No. 1 unter Leitung des Herrn Stabstrompeters Lehmann.
Anfang 4½ Uhr.
Entree: Wochentags 10 ₰.
H. Reissmann.

Sommer-Theater in Zoppot.
Victoria-Hotel.
Direction: Fritz Kugelberg.
Mittwoch, den 22. Juli 1891:
Die berühmte Frau.

Hiermit warne ich Jeden, meinen Leuten etwas ohne Zahlung zu verabfolgen, da ich nicht dafür hafte. (3885
Capt. Sundvik,
Schiff Ihana.

Berichtigung. Die annoncirte Broche soll heißen **Granaten** und nicht Corallen. (4072

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.